

# Der Reichshatter

## Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Flug und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Wehrwille und Wehrkraft · Bilder vom Tage · Hitlerjugend Junghorn · Der Sport vom Sonntag

Drahtanschrift: „Reichshatter“ Nagold / gegründet 1927, Marktstraße 14 / Postkassentele: Ami Stuttgart Nr. 10086  
Direktion: Kreispostasse Nagold Nr. 882 / In Kontroversen oder bei Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachlaß hinfällig

Anzeigenpreise: Die 1spaltige mm-Zeile od. deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfg., Zeit 15 Pfg. für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.  
Echellstraße Nr. 55

Bezugspreise: In der Stadt bzw. durch Boten monatl. RM. 1,50, durch die Post monatl. RM. 1,40 einschließlich 18 Pfg. Beförderungs-Gebühr zuzüglich 36 Pfg. Zustell-Gebühr. Einzel-Nr. 10 Pfg. Bei dem Gemalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.  
Fernsprecher Nr. 429

### Fürst Starhemberg in Wien ausgebootet!

Wien, 14. Mai

Die erwartete Regierungsumbildung in Oesterreich ist Tatsache geworden. Die neue Ministerliste, die in den frühen Morgenstunden des Donnerstags veröffentlicht wurde, lautet wie folgt:  
Dr. Schulzigg, Bundeskanzler, Minister für Inneres und Minister für Landesverteidigung; v. Saar-Barenfels (Heimatschutz), Vizekanzler, Minister für Inneres und Minister für Sicherheit; Hamerlein-Equard (Christlich-sozial), Minister für Justiz; Dr. Berner (Christlich-sozial), Minister für Unterricht; Stockinger (Christlich-sozial), Minister für Handel und Verkehr; Dr. Dragler (Heimatschutz), Minister für Finanzen; Reich (Christlich-sozial), soziale Fürsorge. Ferner waren zwei Staatssekretäre ernannt, und zwar General der Infanterie Jehner, Landesverteidigung, und Fernatto, Staatssekretär für besonderen Verwendung. Das Ministerium für Landwirtschaft bleibt vorerhand noch unbesetzt.

Um 4 Uhr früh wurde eine amtliche Verlautbarung ausgegeben, in der es u. a. heißt: Bundeskanzler Dr. Schulzigg hat dem Bundespräsidenten seine Demission gegeben und gleichzeitig die Enthebung der Regierung vom Amte beantragt. Bundespräsident Miklas hat dem Antrag Folge gegeben. Den Bundeskanzler mit der Bildung einer neuen Regierung beauftragt und ihn mit der Führung des Bundeskanzleramtes einschließlich der auswärtigen Angelegenheiten, sowie mit der Leitung des Bundesministeriums zur Landesverteidigung betraut.

Es folgt dann die Aufzählung der bereits gemeldeten Ernennungen. Weiter heißt es in der Verlautbarung: Der Vorschlag für die Ernennung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft wurde vorbehalten. Die Leitung des Ressorts führt bis zur Ernennung des künftigen Bundesministers der Bundeskanzler. Hierauf erfolgte die Vereidigung der Mitglieder der neuen Regierung und der Staatssekretäre durch den Bundespräsidenten.

Der bisherige Vizekanzler Ernst Rüdiger Fürst Starhemberg ist infolge sachlicher Meinungsverschiedenheiten mit dem Bundeskanzler aus der Regierung ausgeschieden. Die Regierung hat sich die Aufgabe der Konzentrierung aller vaterländischen Kräfte gestellt. Diese Konzentration erfordert auch die vollkommene Vereinheitlichung der politischen Führung und die Klarstellung des Verhältnisses der vaterländischen Front zu den staatlichen Einrichtungen. Aus diesem Grunde übernimmt der Bundeskanzler die Führung der vaterländischen Front. Der Bundesführer des Heimatschutzes, Ernst Rüdiger Fürst Starhemberg hat über den Wunsch des Bundeskanzlers, den Mitgliedern des neuen Kabinetts, die Angehörigen des Heimatschutzes sind, den Auftrag erteilt, der an sie ergangenen Berufung Folge zu leisten.

### Weitere Umbesetzungen

Wien, 14. Mai.

Der Generalsekretär der vaterländischen Front, Oberst Adam, hat dieses Amt niedergelegt. Er bleibt jedoch weiterhin Bundeskommissar für Heimatsdienst. Sein Nachfolger in der Führung des Generalsekretariats der vaterländischen Front wird der neu ernannte Staatssekretär im Bundeskanzleramt, Zernatta. Der noch offene Posten eines Landwirtschaftsministers soll, wie verlautet, noch am Donnerstag mit einem Vertreter der österreichischen Bauernschaft besetzt werden. Es dürfte dies der Landwirt Florian Fördermayr sein, der bereits in der Regierung Streckerwisch und Schöber III Landwirtschaftsminister war. Der Posten eines Staatssekretärs für Arbeiterschutz wird vorläufig nicht neu besetzt. Die Frage der obersten Leitung der Miliz, die durch das Ausscheiden Starhembergs aus dem Kabinett gleichfalls spruchreif geworden ist, soll erst in einigen Tagen entschieden werden.

Die Wiener Abendzeitungen nehmen jetzt ausführlich zu der Kabinettsumbildung Stellung, ohne daß jedoch irgendwelche neuen Gesichtspunkte, die über die amtliche Verlautbarung hinausgehen, vorgebracht würden. Als wichtigster Grund für die Umbildung des Kabinetts wird die notwendige straffere Zusammenfassung und Sammlung aller aufbauwilligen Elemente angegeben.

Man erwartet nun, daß die Entmilitarisierung der Heimwehren widerstandslos erfolgen wird. Halbamtlich wird zu der Regierungsumbildung folgende Verlautbarung herausgegeben: Mit der durchgeführten Umbildung der Regierung Schulzigg ist ein weiterer und sehr entscheidender Schritt auf dem Wege der Konsolidierung Oesterreichs erfolgt. Der bisher bestandene Dualismus zwischen den beiden ausschlaggebenden Elementen unseres staatlichen Lebens, zwischen der Regierung und der obersten Führung der vaterländischen Front, konnte im Zeichen einer ruhigeren Entwicklung unbedenklich, ja vielleicht sogar unter dem einen oder anderen Gesichtspunkt als vorübergehend erscheinen. In einer Zeit hingegen, da die dringlichste Frage innerstaatlicher Ordnung der Lösung harret, mußte eine solche Zweiteilung vorwiegend

als Hemmnis empfunden werden, denn sie verzögerte die Zurücklegung wichtiger, durch das Vollzugsprogramm vorgezeichneter Schritte und bedeutete auch in mancher Beziehung ein Hindernis für die heute mehr denn je erforderliche Zusammenfassung aller aufbauwilligen Kräfte Oesterreichs.  
Durch Befehl des Bundespräsidenten ist nun durch die Initiative unseres Bundeskanzlers dieser Dualismus beseitigt worden. Die Führung des Staates ist mit der Führung der vaterländischen Front in der Hand des Bundeskanzlers vereinigt. Damit ist die Konzentration aller kraftverhaltenden Elemente in unserem Vaterlande gesichert und die unerbittliche Weiterführung des Vollzugsprogramms gewährleistet. Daß diese Neuordnung das Ausschneiden des bisherigen Vizekanzlers erforderte, kann die außerordentlichen und absolut unbestrittenen Verdienste, die sich Fürst Starhemberg um das neue Oesterreich erworben hat, in keiner Weise schmälern und in Vergessenheit geraten lassen.

### Krieg ist Untergang der weißen Rasse

Ministerialdirektor Dr. Gütt auf dem Empfangsabend des Außenpolitischen Amtes der NSDAP.

Berlin, 14. Mai.

Auf dem Empfangsabend des Außenpolitischen Amtes der NSDAP, sprach Ministerialdirektor Dr. Gütt über „Gesundheits- und Ehegesetzgebung im Dritten Reich“. Er ging von der Feststellung aus, daß ein Staat seine Zukunft nicht nur durch ein geordnetes Verwaltungs- und Wirtschaftssystem sichert, sondern auch durch den Schutz der Gesundheit seines Volkes. Erst nach dem Umbruch aber ist es möglich gewesen, die „Gesundheitspolitik alten Stils“ zum „öffentlichen Gesundheitsdienst“ umzuwandeln und damit Erb-, Rassen- und Familienpflege zu treiben. Volk und Rasse haben im Mittelpunkt unserer Staatspolitik zu stehen. Ministerialrat Dr. Gütt behandelte dann eingehend das Gesundheitsgesetz, das die körperliche und geistige Gesundheit des kommenden Geschlechts gewährleisten soll. Das Gesetz hat die Regelung getroffen, die die Schließung von Ehen unmöglich macht, wenn sie von vornherein den Keim von Rot und Elend oder der Auslösung in sich tragen. Die Eheverbote sind scharf umgrenzt und jeder, selbst der schärfste Gegner des Nationalsozialismus muß einsehen, daß sie sich nur auf Fälle beschränken, in denen ein verantwortungsbewußter Mensch schon von sich aus eine Ehe nicht eingeht.

Mit allen diesen Maßnahmen läßt sich aber das Bevölkerungsproblem nicht lösen, wenn es nicht gelingt, den gesunden Familien im Rahmen deutscher Wirtschaft- und Staatspolitik ihr Lebensrecht und ein ausreichendes Einkommen zu sichern. Zur Vermeidung von Mißverständnissen betonte Ministerialdirektor Dr. Gütt schließlich, daß es sich bei der deutschen Erbgesundheits- und Rassenpflege nicht etwa darum handelt, die bisherige Gesundheitspflege durch eine neue erbbiologische zu ersetzen, sondern daß sie nur eine notwendige Ergänzung ist. Darüber hinaus gebietet das Streben nach Erbgesundheits- und Rassenpflege den Wunsch nach Frieden: „Ein neuer Krieg würde, zumal durch Vernichtung der massiert wohnenden Völker Europas zugleich die Vernichtung wertvollsten Blutes nicht nur an der Front, sondern auch zu Hause, in der Heimat, bedeuten. Möge sich das Ausland

als Hemmnis empfunden werden, denn sie verzögerte die Zurücklegung wichtiger, durch das Vollzugsprogramm vorgezeichneter Schritte und bedeutete auch in mancher Beziehung ein Hindernis für die heute mehr denn je erforderliche Zusammenfassung aller aufbauwilligen Kräfte Oesterreichs.  
Durch Befehl des Bundespräsidenten ist nun durch die Initiative unseres Bundeskanzlers dieser Dualismus beseitigt worden. Die Führung des Staates ist mit der Führung der vaterländischen Front in der Hand des Bundeskanzlers vereinigt. Damit ist die Konzentration aller kraftverhaltenden Elemente in unserem Vaterlande gesichert und die unerbittliche Weiterführung des Vollzugsprogramms gewährleistet. Daß diese Neuordnung das Ausschneiden des bisherigen Vizekanzlers erforderte, kann die außerordentlichen und absolut unbestrittenen Verdienste, die sich Fürst Starhemberg um das neue Oesterreich erworben hat, in keiner Weise schmälern und in Vergessenheit geraten lassen.

Nach einer amtlichen Mitteilung begibt sich Starhemberg trotz seines Ausscheidens aus dem Kabinett, wie es heißt, in seiner Eigenschaft als Oberster Führer der Turn- und Sportfront, am Donnerstag nach Rom, um dort an dem Fußball-Länderkampf Oesterreich-Italien teilzunehmen. Auf besonderes Ersuchen des Bundeskanzlers hat nach der gleichen amtlichen Mitteilung Fürst Starhemberg sich bereit erklärt, die oberste Führung der Turn- und Sportfront beizubehalten.

Gleichzeitig laufen in Genf „private Besprechungen“ Edens mit den Vertretern der Mittelmeerstaaten, die nach verschiedenen Nachrichten das Ergebnis gehabt haben, daß man sich auf die Aufrechterhaltung der feinergezielten Bestandsversicherungen geeinigt hätte.  
Die Frage der Sanktionen beschäftigt noch immer die englische Öffentlichkeit. Lord Beaverbrook läßt an der „Unfähigkeit Baldwin und seiner Regierung“ im „Daily Express“ äußerst scharfe Kritik und fordert, wie bisher schon immer, die Rückkehr zu einer Politik der Isolation. Im Unterhaus liegen jetzt drei verschiedene Entschließungsentwürfe zur Sanktionsfrage vor, in denen die Meinungsverschiedenheiten unter den Regierungsanhängern klar zum Ausdruck kommen: 27 konservative Abgeordnete beantragen die Aufrechterhaltung der Sanktionen gegen Italien, 24 fordern ihre Einstellung wegen Wirkungslosigkeit. Ein dritter Antrag fordert die Regierung auf, angesichts der Schwierigkeiten und Gefahren in der gegenwärtigen internationalen Lage keine Aktion zuzustimmen, die auf eine Verdrängung Großbritanniens in einen Krieg hinauslaufen könnte.

### Der Völkerbund soll reformiert werden

Erste Besprechung Edens — Britischer Schlachtkreuzer geht ins Mittelmeer

eg. London, 14. Mai.

Das völlige Versagen des Völkerbundes im ostafrikanischen Streit hat nun doch den Gedanken seiner Reform auch in den westeuropäischen Staatsmännern reifen lassen. Die ersten Vorbesprechungen in dieser Hinsicht hat der britische Außenminister Eden am Donnerstag in Genf mit dem spanischen Vertreter Rdarriaga aufgenommen. Die Reform soll vor allem den Artikel 16 betreffen, den die einen verstärkt, die anderen abgeschwächt haben möchten. Die Frage wird voraussichtlich den ganzen Sommer über den diplomatischen Gedankenaustausch beherrschen. Mit der Vorlage eines Reformplanes bereits auf der Ratstagung im Juni ist angesichts der grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten nicht zu rechnen.  
Die französische Presse verliert natürlich, diese Völkerbundreform nach französischen Wünschen zu gestalten. Und diese Wünsche gipfeln auch jetzt wieder in Regionalpakt zum gegenseitigen Beistand, die durch einen allgemeinen Sicherheitspakt geknüpft werden sollen. „Deuxie“ schlägt gleich einen Mittelmeerpakt vor, dem Frankreich, Großbritannien, Spanien, Italien, Südslawien, Griechenland und die Türkei beitreten und damit praktisch die Aufrechterhaltung des Status quo gewährleisten sollen.

Gleichzeitig laufen in Genf „private Besprechungen“ Edens mit den Vertretern der Mittelmeerstaaten, die nach verschiedenen Nachrichten das Ergebnis gehabt haben, daß man sich auf die Aufrechterhaltung der feinergezielten Bestandsversicherungen geeinigt hätte.  
Die Frage der Sanktionen beschäftigt noch immer die englische Öffentlichkeit. Lord Beaverbrook läßt an der „Unfähigkeit Baldwin und seiner Regierung“ im „Daily Express“ äußerst scharfe Kritik und fordert, wie bisher schon immer, die Rückkehr zu einer Politik der Isolation. Im Unterhaus liegen jetzt drei verschiedene Entschließungsentwürfe zur Sanktionsfrage vor, in denen die Meinungsverschiedenheiten unter den Regierungsanhängern klar zum Ausdruck kommen: 27 konservative Abgeordnete beantragen die Aufrechterhaltung der Sanktionen gegen Italien, 24 fordern ihre Einstellung wegen Wirkungslosigkeit. Ein dritter Antrag fordert die Regierung auf, angesichts der Schwierigkeiten und Gefahren in der gegenwärtigen internationalen Lage keine Aktion zuzustimmen, die auf eine Verdrängung Großbritanniens in einen Krieg hinauslaufen könnte.

Starke Beachtung findet die Entsendung des großen Schlachtkreuzers „Repulse“ zur Verstärkung der britischen Mittelmeerflotte. Das Schiff, das in den letzten Jahren vollständig umgebaut und besonders für den Kampf mit Flugzeugen ausgestattet wurde (es hat außer einer besonders starken Flugabwehr auch vier Kampfflugzeuge an Bord) wird am 8. Juni ausreisen.  
Interessant sind Meldungen aus Genf, wonach die italienische Regierung das Völkerbundsekretariat gebeten habe, von der Veröffentlichung der italienischen Note über den angeblichen Gebrauch britischer Dumdum-Geschosse durch die abessinischen Truppen abzusehen. Während aber „Daily Telegraph“ mitteilt, daß infolgedessen auch die Veröffentlichung der britischen Antwort vorläufig nicht erfolgen würde, meldet der „Times“-Vertreter in Genf, daß die britische Antwort in der Zwischenzeit bereits dem Generalsekretär des Völkerbundes übergeben worden sei. Italien verweigert diese Note zurückzuziehen, weil es klar geworden sei, daß Italien damit einen großen Schnitzer begeben hätte.

### Italienische Note wird zurückgezogen

Abessinische Regierung 350 Km. von Addis Abeba?

London, 14. Mai.

Die Renter aus Chartum meldet, scheint in Gores, der von Addis Abeba etwa 350 Kilometer südwestlich gelegenen Hauptstadt Westabessiniens, eine Art abessinische Regierung in Tätigkeit getreten zu sein. Nach der Flucht des Regus hätten sich mehrere abessinische Minister dorthin begeben, und auch die Staatsarchivare dorthin mitgenommen. Die Stadt Gores zählt etwa 4000 Einwohner.  
Nach einer Mitteilung des britischen Konsuls in Westabessiniens, Kapitän Erskins, ist in diesem Bezirk alles ruhig. Die abessinischen Behörden hätten die Polizei verstärkt, um Ausschreitungen zu verhindern, die durch bewaffnete Flüchtlinge, die aus dem Osten einströmen, hervorgerufen werden könnten. Diese Polizei patrouilliere die Straßen und junge bewaffnete Banden ab, die in Addis Abeba hauptsächlich für die Schreckenszustände verantwortlich zu machen wären. Teilweise lehrten die Männer, die in diesen Bezirken beheimatet sind und aus den Kriegsgebieten zurückkommen, zu ihrer Farmarbeit zurück.

### Einverleibung Abessiniens Gesetz geworden

Rom, 14. Mai.

Die italienische Kammer ist am Donnerstag um 16 Uhr zu einer feierlichen Sitzung zusammengetreten, in der die beiden Dekrete vom Samstag nacht über Abessinien angenommen wurden. Unter großem Beifall des Hauses verlas Mussolini das Dekret, durch das die italienische Souveränität über Abessinien und



die Annahme des Titels eines Kaisers von Abyssinien durch den König von Italien erklärt wird. Der Duce leitete das Dekret mit folgenden Worten ein: „Der Wille des in seiner afrikanischen Unternehmung siegreichen Rom ist in den unumwiderrücklichen Bestimmungen ausgedrückt, die in der Nacht vom 9. Mai des Jahres 14 der faschistische Großrat angenommen und alle Italiener durch ihren Schwur befestigt haben. Weihen wir daher jetzt diesen vierfachen Entschluß des faschistischen Großrats zu Staatsgesetzen.“

Die Sitzung wurde sodann für kurze Zeit unterbrochen, um einem Parlamentsauschuß Gelegenheit zu geben, eine beschleunigte Prüfung der Gesetzesvorlage vorzunehmen. Nach kurzer Pause ergriff der Berichterstatter dieses Unterausschusses das Wort, wobei er auf die Notwendigkeit hinwies, der Vorlage die Gesetzeskraft zu verleihen. Er fand scharfe Worte gegen die Sanzionen und erklärte, daß Europa Rom weit mehr brauche als Rom Europa.

Mussolini legte sodann den 2. Gesetzesentwurf über die Einsetzung des Marschalls Badoglio als Vizekönig von Abyssinien mit folgender kurzer Ansprache vor: „Abyssinien ist italienisch; Aus dieser de facto und de jure unumwiderrücklichen Lage ergibt sich die Notwendigkeit, unsere Regierungsmassnahmen für die neue große Kolonie zu ergreifen. Der erste Generalgouverneur mit dem Titel des Vizekönigs konnte kein anderer sein als jener, der zugleich die Herrschaft über die beiden angrenzenden Kolonien und den Oberbefehl über die Streitkräfte, die das neue Imperium erobert haben, in Händen hält. Marschall Badoglio gebührt diese Ehre. Dem Generalgouverneur sind die Vollmachten übergeben worden, die es ihm ermöglichen, Abyssinien in diesen ersten Augenblicken, in denen unsere Herrschaft dort Tatsache wird, so zu regieren, wie es angesichts dieser außergewöhnlichen Umstände erforderlich ist, bis die neue Ordnung festgelegt ist, die dem italienischen Abyssinien zu geben das faschistische Italien sich rüstet, sodann an die Stelle der barbarischen Unordnung die faschistische Ordnung mit ihrem organischen Aufbauwerk tritt.“

Nachdem sich ein parlamentarischer Untersuchungsausschuß mit der Prüfung des 2. Dekrets beschäftigt hatte, wurden die beiden Gesetzesentwürfe von der Kammer einstimmig angenommen. Damit fand die Sitzung des Hauses kurz vor fünf Uhr nachmittags ihren Abschluß.

### Genie Spannung in Japan

Tokio, 14. Mai.

Im Oberhaus griff das Kenkyukai-Mitglied Tsumura scharf das japanische Offizierskorps an, dem er im Gegensatz zum einfachen Soldaten Mangel an wahren japanischem Soldatengeist vorwarf. Der Marineminister erklärte darauf, daß durch diesen Vorwurf die Offiziere des Heeres herabgewürdigt worden seien. Die Kenkyukai-Partei werde dafür Vergeltung zu geben haben. In einer sofort einberufenen Sitzung der Kenkyukai-Partei wurde darauf beschloßen, den Anwurf zurückzunehmen. Der Agentur Domei zufolge ist der Gegensatz zwischen dem Militär und dem Oberhaus noch nicht beigelegt. Das Offizierskorps, das durch Terauchi und Nagano vertreten wird, erwartet ein Ausschreiben Tsumuras, der bereits aus der Kenkyukai-Partei ausgestiegen ist, aus dem Oberhaus.

In politischen Kreisen werden die bisher von den Parteien beider Häuser gegen das Militär gerichteten Angriffe als ungewöhnlich scharf bezeichnet. Man erblickt darin eine ungewöhnlich große Unzufriedenheit weiter Kreise mit den Februarvorgängen, die trotz zahlreicher Anfragen doch noch nicht ganz geklärt zu sein scheinen.

### Chautemps der kommende Außenminister?

Paris, 14. Mai.

In den Wandelgängen der Kammer lauten wieder einmal verschiedene Ministerlisten um. Wenn diese Vorauslagen auch in den nächsten Tagen und Wochen noch den mannigfaltigsten Änderungen unterliegen können, so kann man doch bereits mit einiger Sicherheit annehmen, daß nicht Paul-Boncour der nachfolgende Flaudin, sondern der radikalsozialistische Senator Chautemps, baldiger scheinbar für den Posten des stellvertretenden Ministerpräsidenten auszuwählen zu sein und außerdem dürfte er das Kriegsministerium übernehmen.

### Schönspannung in Jerusalem

Jerusalem, 14. Mai.

Die Angst der jüdischen Bevölkerung aus der Altstadt von Jerusalem hält an. Unter dem Schutz der Polizei verlassen die Juden die mohammedanischen Stadtviertel, um sich in Sicherheit zu bringen. Am Donnerstagfrüh wurde in der Altstadt die Leiche eines ermordeten Arabers aufgefunden. Die Ermordung hatte eine weitere Verschärfung der Lage zur Folge. Die Erregung unter der mohammedanischen Bevölkerung steigerte sich anlässlich der Ueberführung des Ermordeten von Jerusalem in seine Heimat nach Hebron zur Eideschöpfung. Bei einer Schlägerei wurde ein Jude schwer verletzt. Zahlreiche jüdische Wäden haben auch in den neuen Stadtvierteln Jerusalems geschlossen.

Die Stadt wird durch ein starkes Truppenaufgebot gesichert. Panzerwagen fahren durch die Straßen. Der von den Behörden über Jaffa und die Altstadt von Jerusalem verhängte Ausnahmezustand dauert an. Obwohl sich in den übrigen Teilen des Landes nur kleinere Zwischenfälle ereigneten, wird die Verhängung des Belagerungszustandes über ganz Palästina erwartet.

### „Ohne Hitler die Bolschewisten am Rhein“

Budapest, 14. Mai.

Der Vorsitzende der Christlich-Sozialen Wirtschaftspartei Dr. Karl Wolff gab in der Aussprache des Parlaments über den Staatshaushalt eine Erklärung über die wachsende Bedrohung Europas durch die bolschewistische Gefahr ab. Die Sowjetregierung müsse für die wachsende kommunistische Bewegung in Südamerika, Spanien und Frankreich verantwortlich gemacht werden. Nur der Völkerverbund verkenne völlig diese drohende Gefahr. In Spanien habe es sich gezeigt, daß ein beschaulicher Katholizismus zum Kampf gegen die kommunistische Gefahr nicht genüge. Frankreich steuere dem Kommunismus zu. Es lägen zuverlässige Angaben darüber vor, daß die Moskauer Regierung unter dem Weimarer Regime ungehindert ihre Wahlarbeit in Deutschland fortsetzen konnte. Das heutige Deutschland dagegen bilde mit seinen 70 Millionen Menschen einen geschlossenen Schutzwall gegen die Sowjetgefahr. Wenn Adolf Hitler nicht das Dritte Reich errichtet hätte, länden die Bolschewisten heute am Rhein.

Bei diesen Worten erlitten von den Regierungsbänken stürmische Gien-Rufe. Der Reichstagsabgeordnete der Regierungspartei Graf Palfy-Daun rief dazwischen: Deutschlands Fliegerstaffeln mögen Ungarn schützen! Dr. Wolff führte dann weiter an, in der heutigen europäischen Lage müsse Ungarn ein starkes Abwehrsystem gegen die bolschewistische Gefahr errichten. In Ungarn riefen insbesondere die jüdische Jugend, jüdische Presse, Kunst und Literatur dem Kommunismus zu. Auch die Sozialdemokratie sei wie man es in Frankreich und in Spanien sehe, dem Kommunismus gegenüber nicht nur völlig machtlos, sondern sogar bereit, mit den Kommunisten Bündnisse einzugehen. Wolff schloß seine von der Regierungspartei mit stürmischem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit einem Appell zum Zusammenschluß aller auf der Grundlage einer christlich-nationalen Politik stehenden Elemente zum Kampf gegen die Weltgefahr des Kommunismus.

### Aufruf zum Reichsjugendherbergs-Opfertag!

Berlin, 14. Mai.

Zum Reichsjugend- und Opfertag des Reichsverbandes der deutschen Jugendherbergen am 16. und 17. Mai haben die Reichsleiter Göring, Dr. Goebbels, Dr. Frick, Generalfeldmarschall von Blomberg, Rast, Kerrl, Dr. Franke, Darre, Selbke, Freiherr von Eickelbush, Graf Schwerin von Krosigk, Dr. Görtner und Reichsjugendführer Baldur von Schirach folgenden Aufruf unterzeichnet:

„Durch alle Gänge unseres schönen freien Vaterlandes wandern heute die fröhlichen Gruppen deutscher Jugend. Aus ihren Liedern klingt die Liebe zu Volk und Führer. Sie kommen aus den Straßen und Häfen der Städte, aus den Betrieben und Schulen. Sie wollen Deutschland sehen und es kennen lernen, dieses Deutschland, das durch die Tat des Führers schöner geworden ist. All unsere Sorge und die Liebe des Führers gehört dieser Jugend, die einstmals unser Werk weiterführen soll. Wir wollen ihr helfen und mit uns jeder deutsche Volksgenosse. Hest mit am Bau von Jugendherbergen und Heimen!“

### 6670 Kilometer in 49 Stunden 3 Minuten

Freudlicher Empfang des LZ „Hindenburg“ bei der Rückkehr von der Nordatlantikkfahrt

Frankfurt a. M., 14. Mai.

LZ „Hindenburg“ ist am Donnerstag um 5.45 Uhr in Frankfurt wie gemeldet, gelandet. Von Valschurt bis nach Frankfurt a. M. hat LZ „Hindenburg“ 49 Stunden 3 Minuten gebraucht. In dieser geringen Zeit wurde die gewaltige Strecke von 6670 Kilometern zurückgelegt.

In der neuen Luftschiffhalle begrüßte Reichsstatthalter Sprenger zunächst Kapitän Behmann und gab dem Wunsch Ausdruck, daß sich die Besatzung im Gau Hessen-Rhassau und in der Stadt Frankfurt a. M. für die Zukunft recht wohl fühlen werde. Er hoffe, daß das Luftschiff noch recht viele für das Ansehen Deutschlands in der Welt so hervorragende Fahrten ausführen werde wie die erste Nordatlantikkfahrt. Der Reichsstatthalter schloß mit Worten des Dankes an die Leitung und die Besatzung des Luftschiffes für die glänzende Leistung. Kapitän Behmann sprach darauf den Dank für die herzliche Begrüßung aus. Anschließend überreichte Reichsstatthalter Sprenger

den Herren der Schiffsleitung als Andenken in Silber getriebene Schalen. Oberbürgermeister, Staatsrat Dr. Krebs, sprach im Namen der Passagiere der ersten Nordatlantikkfahrt der Besatzung den Dank für alles das aus, was sie auf dieser Fahrt geleistet habe. Die erste Nordatlantikkfahrt werde für alle Teilnehmer unvergesslich bleiben. Auch er begrüße die Besatzung in ihrer neuen Heimat Frankfurt a. M.

Zur gleichen Stunde, als LZ „Hindenburg“ nach der Rückkehr von der Ueberseefahrt in Frankfurt a. M. landete, startete auf dem alten Flugplatz am Westhof das Transatlantikkflugzeug der Deutschen Luft Hansa zum Flug nach Südamerika. Die Bedeutung Frankfurts als Weltflughafen kam damit eindrucksvoll zur Geltung.

Anlässlich der Rückkehr des Luftschiffes „Hindenburg“ hat der Reichsminister der Luftfahrt, Göring, an die Deutsche Zeppelin-Reederei folgendes Begrüßungsgramm geschickt: „Zur Würdigung des Nordatlantik mit Luftschiff „Hindenburg“ spreche ich der Führung und der Schiffsbesatzung meine vollste Anerkennung und meinen aufrichtigen Dank aus den ich auch der Luftschiffbau Zeppelin G. m. b. H. und ihrer Werftbesatzung zu übermitteln bitte. Mögen die deutschen Luftschiffe auch weiterhin als Ränder des deutschen Friedenswillens und deutscher Luftkraft unter dem Hakenkreuzhaken glücklich fahren. Das ist mein aufrichtiger und herzlichster Wunsch.“

### „Graf Zeppelin“ vor der brasilianischen Küste

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ fand nach den letzten, bei der Deutschen Gewerbe- einigungsarbeiten am Donnerstag um 8 Uhr MEZ, nur noch 200 Seemeilen von der brasilianischen Küste vor der Insel Fernando Noronha entfernt.

### Der erwartete Besuch

Berlin, 14. Mai.

Der Führer und Reichskanzler empfing am Donnerstagvormittag in Anwesenheit des Reichsministers des Auswärtigen, Freiherrn von Neurath, den britischen Botschafter Sir Eric Phipps zu dem in der vergangenen Woche zwecks Ueberreichung der britischen Anfragen in Aussicht genommenen Besuch.

### Württemberg

Stuttgart, 14. Mai. (Verpflichtung der Samaritanerinnen vom Roten Kreuz.) In kirchlichen Rahmen wurden am Mittwochabend im festlich geschmückten Saal des Eduard-Becker-Hauses etwa 100 Samaritanerinnen des Roten Kreuzes Stuttgart vom Roten Kreuz, die in einem vierzehntägigen Kurs die erste theoretische Ausbildung hinter sich haben und nun in Krankenanstalten praktisch weiter geschult werden, durch die Landesfrauenleiterin zum Dienste des Roten Kreuzes verpflichtet. Die Landesfrauenleiterin des Roten Kreuzes, Frau Margarete Heus-Ludwigsburg begrüßte besonders die Gesundheitsführerinnen Frau Gaidel, Frau Gaidel sprach in einem kurzen Schulungsvortrag über die Aufgaben der Frau im nationalsozialistischen Staat.

Stuttgart, 14. Mai. (Bad Cannstatt eröffnet seine Hauptzeit mit einem großen Frühlingsfest.) Bad Cannstatt eröffnet seine Hauptzeit am Samstag, 16. Mai, mit einem großen Frühlingsfest. Unter dem Motto „Frühlings-Symphonie“ hat das Kuramt eine vielversprechende, abwechslungsreiche und reizvolle Vortragsfolge zusammengestellt, die ganz auf den Frühling, seine Eigenart und seine Stimmung zugeschnitten ist. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Musikdirektor Sipja.

Tübingen, 14. Mai. (Ein Studentenbundhaus in Tübingen.) Am Mittwoch hatte Reichsstudentenbundsleiter Dr. Reichsweiler in Begleitung des Gaustudentenbundsleiters Unger und einigen weiteren Herren von Stuttgart aus unserer Universitätsstadt Tübingen einen Besuch ab. Wie die der NS-Presse angegeschlossene „Tübinger Chronik“ erzählt, wird in Tübingen, ähnlich wie in Stuttgart, auch hier ein Studentenbundhaus gebaut, und zwar gegenüber der neuen Aula in der Wilhelmstraße.

Tuttlingen, 14. Mai. (Ein Opfer der Arbeit.) In der Metallwarenfabrik Binder ist am Mittwochnachmittag der 28 Jahre alte Messerschmied Ernst Hepper tödlich verunglückt. An seinem Arbeitsplatz zerbrach eine Polierscheibe und schlenderte eines ihrer Stücke mit solcher Wucht gegen seine Brust, daß das Herz eingedrückt wurde und der Tod sofort eintrat.

Reutlingen, 13. Mai. (Ein Neubau des Staatlichen Technikums für Textilindustrie.) Infolge Vergrößerung der Versuchsanlage des Reutlinger Technikums für Textilindustrie ist noch im Frühjahr mit der Erstellung eines Neubaus zu rechnen, in dem die ganze Veredelungsabteilung der Industrie untergebracht werden soll. Nachdem die Baugenehmigung erteilt worden ist und auch die Frage der Finanzierung als gelöst betrachtet ist, wurde der Bau in Angriff genommen. Das Fundament ist bereits fertig.

Tübingen, 14. Mai. (Ehrengabe von Albert Schramm.) Anlässlich des 47. Geburtstages unseres Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler hatte die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums eine Auswahl von Büchern getroffen, die sie für so wertvoll hält, daß der Führer von ihrem Inhalt Kenntnis nimmt. Darunter befindet sich auch „Der innere Kreis“ von Dr. Albert Schramm-Tübingen. Die Reichsstelle hat diese Bände geschmackvoll in Halbpergamament mit Goldaufdruck binden lassen und dem Führer persönlich überreicht. Es ist beabsichtigt, jedes Jahr 10 der besten deutschen und der dem deutschen Volkstum verwandten Bücher in gleicher Form zu überreichen.

Reutlingen OM, Leonberg, 14. Mai. (An einer Blutvergiftung gestorben.) Der Traubenerwart und Schlosser Hermann Eberle verunglückte vor einigen Tagen in dem Betrieb der Daimlerwerke in Sindelfingen. Er zog sich an einer Hand eine scheinbar nicht gefährliche Verletzung zu. Obwohl er ärztliche Hilfe in Anspruch nahm, trat Blutvergiftung ein, an deren Folgen er im Kreislankenhaus starb.

Schorndorf, 14. Mai. (Auch in Schorndorf die Deutsche Volksschule.) Eine in den letzten Tagen an die Erziehungsbehörden der die evang. und die kath. Schule besuchenden Kinder gerichtete Umfrage zeigte ergeben, daß sich auch evangelischerseits 99,73 v. H. und katholischerseits 100 v. H. für die Deutsche Volksschule ausgesprochen haben.

### Eine Verbrecherbande abgeurteilt

Ulm, 14. Mai. Wegen Raubs und Diebstahls haben sich hier zu verantworten der led. Wilhelm Goller von Blonried, Lk. Sautgan, der ledige Eugen Stichter von Neu-Ulm der led. Karl Menner von Söllingen der led. Rich. Mühle von Göttingen, der led. Max Seidenfuss von Wöhrburg bei Göttingen und der led. Anton Bayer von Neu-Ulm.

Goller und Menner haben u. a. am 26. Oktober 1935 nachts 2 Uhr auf Marlung Söllingen einen Mann angefallen und ihm den Geldbeutel mit 24 RM. entzogen. Goller und Stichter ebenfalls in der Nacht vom 21. auf 22. Dezember in Ulm einen Mann angefallen und mit 60 Franken bedroht und den Geldbeutel mit ebenfalls 24 RM. entzogen. Die Angeklagten waren in der Hauptphase geständig. Bei den meisten der Angeklagten kommt Rückfall in Frage.

Es wurden verurteilt Goller wegen je eines Verbrechens des erwiderten Raubs und des erwiderten Diebstahls, wegen zwei Verbrechen des einfachen Diebstahls und des Betrugs unter Einrechnung einer früheren Strafe von 1 Jahr 3 Monaten zu der Gesamtstrafe von 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Stichter wegen eines Verbrechens des schweren Raubs und eines Verbrechens des Diebstahls je i. R. zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust. Die anderen Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen von 3 Monaten bis 1 Jahr 3 Monaten verurteilt.

Freibredlingen, 14. Mai. (Luftschiff-Verkehr.) Die rheinischen Luftschiff-Verkehrskommission Nr. 4, deren Friedensstandort Freiburgredlingen war, beweisen ihre Anhänglichkeit an ihre alte Garnison dadurch, daß sie am Samstag, 16. dieses Monats, unterer Bodenfeldstadt einen Besuch abkatteten.

Biberach, 14. Mai. (Spuren von Jungblut und Ruß.) Die beiden Verbrecher Jungblut und Ruß scheinen eine Art Uebermut befallen zu haben. Die Tatsache, daß die Suche nach ihnen bisher ergebnislos verlief, beunruhigt sie wohl als Freibrief für ihr Treiben. Es könnte sonst wohl kaum sein, daß sie sich dazu erdreisten, zwei Briefe zu schreiben, in denen sie sich lustig machen über die Suche und das Verbrecherleben verherrlichen. Von den beiden Briefen wurde der eine in Ditzelwangen, der andere von Bauern im Rottumer Wald gefunden. Eine weitere Hinterlassenschaft der beiden Banditen ist ein Fahrrad, das aus dem Rindemoossee Einbruch stammt.

Im Rahmen der Hitlerreisepläne geht der erste Marschblock dieses Jahres, nämlich 38 Angehörige sämtlicher Gliederungen und Organisationen aus allen Gauen zu vierzehntägiger Erholung nach Biberach ab. Die Reichsamtseitung Biberach wird für gute Unterbringung und sonstige geistige wie körperliche Betreuung der verdienten Männer Sorge tragen.

Ein lustiger kleiner Transport aus dem Gau Bay. Ostmark, 675 erholungsbedürftige kleine Bahowaren werden am 14. Mai in unseren Gau kommen zu langer Boreholung. Biberach bekommt 89 der lieben kleinen Gäste, Crailsheim 82, Ehingen 35, Künzelsau 90, Laubheim 20, Dörchingen 195, Ravensburg 48, Waldsee 16. Und alle freuen sich darauf, die Kinderle wie die Pflegeeltern.

Münchingen, 14. Mai. (Neues Kreisverbandsgelände und Rathaus.) Das neue Verwaltungsgelände des Kreisverbandes und zugleich Rathaus der Stadtgemeinde Münchingen ist der erste Fachwerkbau eines großen öffentlichen Gebäudes. Beim Richtfest am Dienstag hielten Landrat Dr. Eisenlohr, Bürgermeister Werner und Kreisleiter Schrage Ansprachen. Nach dem Richtfest markierten alle am Bauwerk Beteiligten mit der Baubehörde geschlossen zum gemeinsamen Richtschmaus.



### Flugzeugverlehe über Nordatlantik?

Neues Dornier-Flugzeug für den Transozeanluftverkehr Friedrichshafen, 14. Mai. Am Bodensee werden gegenwärtig mit einem neuen Dornier-Langstreckenflugzeug „Do 18“ erfolgreiche Probeflüge durchgeführt. Das Flugboot ist in seinem Aufbau unter Auswertung der mit Dornier-Balonen gemachten Erfahrungen aerodynamisch durchgebildet. Als besondere Neuerung hat der Oberteil der Flügel gelben Anstrich erhalten, da im Falle einer Notlandung die gelbe Farbe, auch bei Nacht, sich weithin sichtbar von der Wasseroberfläche abhebt.

Der Antrieb erfolgt durch zwei Junker-Dieselmotoren in Tandemanordnung mit einer Zug- und einer Druckschraube. Das Flugboot wird vorerst im Post- und Frachtluftverkehr auf der Strecke über den Nordatlantik, die seit zwei Jahren in regelmäßigen Diensten von der Deutschen Luft Hansa mit Dornier-Balonen besolgt wird, eingesetzt werden. Die Dornier „Do 18“ ist jedoch infolge ihres großen Flugbereiches in der Lage, alle in Frage kommenden Ozeanlinien zu befliegen. Es werden daher mit dem Flugboot auch Versuchsflüge zur Heberquerung des Nordatlantik durchgeführt werden.

Wie wir von den Dornier-Werken erfahren, ist das Flugboot heute von der Deutschen Luft Hansa übernommen worden.

### Schwäbische Chronik

Der Standort Tübingen hat Frau von Hagele zur besonderen Ehreung an seinem geliebten 85. Geburtstag ein Ständchen durch das Musikkorps des Inf.-Reg. 33 gebracht. Eine Offiziersabordnung unter Führung des Standortältesten hat dem allverehrten Jubililar die Glückwünsche des Standorts übermittelt.

Heute Freitag kam Sanitätsrat Dr. Paul Scheller in Heilbronn seinen 75. Geburtstag feiern.

In der Stuttgarter Straße in Heilbad wurde ein Radfahrer von einem auswärtsigen Lastkraftwagen beim Überholen angefahren, zur Seite gedrückt und dadurch schwer verletzt. Der Radfahrer mußte ins Krankenhaus Bad Cannstatt gebracht werden.

Der Führer und Reichslangler übernahm die Ehrenpatenschaft für die als 22. Kind der Tagelöhnersechelte Johannes und Kreszenz Kändler in Mögglingen. Im Gmünd geborene erste Tochter Eugia und ließ der nunmehr je 11 Knaben und Mädchen zählenden Familie Kundler eine Ehrengabe zugehen.

Na der Kreuzung Jüngelstraße und Venerstraße in Ulm stießen ein Radfahrer und ein Auto zusammen. Der Radfahrer wurde mit sehr schweren Verletzungen in das Krankenhaus gebracht.

In einer Amtsammlung in Nagold wurde Oberamtsbaumeister Heinrich Schuster zum Bezirksfeuerleitungsinspektor gewählt. Diese Wahl, so heißt es in dem damaligen Bericht, hat hier insofern viel Staub aufgewirbelt, als dem bisherigen Vertreter dieser Stelle, Wertmeister Christian Schuster, strengste Pflichttreue und Eifer in diesem Amte nachgerühmt wird. Die hiesige Kreis-Feuerwehr, als deren Kommandant Christian Schuster ebenfalls durch seine aufopfernde Hingebung für

### „Vollsgenosse!“

Noch 4 Tage hast du Zeit durch Einzeichnung in die Ehrenliste der SA dem Führer Deinen Dank abzustatten.

Ehrenlisten liegen auf: SA-Sturm 10/111 im Haus der NSDAP, (Miles Postamt), 1. Stod, täglich von 9-12, 3-6 Uhr, Sonntags von 10 bis 6 Uhr, SA-Sturm 21/111, Galkhof 1 „Engel“ Hinterhaus, täglich von 7-9 Uhr abends, Sonntags von 10-6 Uhr.

das Feuerlöschwesen geachtet und geschätzt ist, hielt nun infolge dieser Wahl gestern abend bei Bierbrauer Sautter einer Beramlung, wobei die Auflösung der Kreis-Feuerwehr beschloffen wurde, was aber von vielen bedauert wird.

Der Pfund zum Bau einer Kapelle in Unterjochendorf, die sich auf ca. 2000 RM belaufen sollte, wird ausgeschrieben.

In Egenhausen wird die Kirche renoviert, auch bekommt sie eine neue Orgel.

Die Bauarbeiten an der Kirche in Kottfelden im Betrage von 18000 RM werden vergeben.

Vor 25 Jahren (1911) „Das Alte Schulhaus“ in der Turmstraße in Nagold erhielt einen neuen Außenanstrich.

Die Stadt Nagold hat sich einen Straßensprengwagen angeschafft.

Der Schwarzwald-Vienenzüchterverein kann auf ein 50jähriges (also heute 50jähriges) Bestehen zurückblicken.

Oekonom Kugler wurde zum Schultheißen von Nelshausen gewählt.

In Walddorf wurde eine Kleinkinderschule errichtet.

Hilfslehrer Hermann Maier in Ulm wurde die händige Lehrstelle in Schietingen übertragen.

Die Allensteiner Stadtkirche wird einer Reparatur unterzogen.

Die Souwertmeisterprüfung haben abgelegt: Jakob Herr-Wenden und Hugo Kapp-Waldorf.

Herrn Klump-Simmerfeld wurde die Partistelle in Rufingen übertragen.

Betriebsleiter des Bezirkes haben mit Regierungsdirektoren eine Einigung erzielt, daß die Flöckerlei auf der Nagold eingestellt wird.

### Die Bautätigkeit im Kreis Nagold

73 neue Gebäude, 62 neue Wohnungen

Einer Veröffentlichung des württembergischen Statistischen Landesamts über die Bautätigkeit in Württemberg im Jahre 1935 entnehmen wir

### Aus Stadt und Land

Nagold, den 15. Mai 1936.

#### Führerworte:

Alle wirklich großen historischen Umwälzungen sind nicht durch das geschriebene Wort herbeigeführt. Mein Kampf.

#### Der neue Fahrplan

gültig vom 15. Mai bis 3. Oktober 1936. Soweit er sich auf unsere Umgebung bezieht, einschließlich der Kraftpost- und Kraftwagenlinien ist in der heutigen Ausgabe enthalten.

Der Wandfahrplan mit den Abfahrtszeiten in Richtung Göttingen, Calw und Altensteig ist bei uns erhältlich.

#### Elternabend im Vereinshaus

Zu einem Elternabend hatte die evgl. Kirchengemeinde am letzten Mittwoch eingeladen. Dr. Hans-Joachim Müller von der Landesjugendhilfe Stuttgart sprach in überaus lebendiger, alle Hörer erfassten Anschaulichkeit über „Was sind wir unserer Jugend schuldig?“ Das war denn auch der tiefe und ernste Sinn dieses Abends, daß alle Anwesenden es wieder einmal so stark empfanden, daß sie eine heilige Verantwortung haben für ihre Kinder. Wiederholte wurde auf den kirchlichen Jugendabend für Söhne und Töchter hingewiesen und eingeladen; denn laut Vertrag der Reichsjugendführung mit der Kirchenleitung ist diese Einrichtung anerkannt.

#### Kriegspferde im Kreis Nagold

Die kürzlich aufgenommene Ehreung von Kriegspferden hat in Württemberg einen starken Widerhall gefunden. Ueber Erwarten zahlreich ist noch die Zahl der alten vierbeinigen Kriegspferde gerade bei uns. Etwa 600 Kriegspferde erhalten im Bereich unserer Landesbauernschaft bei geringen oder gar keinen Leistungen das Gnadenbrot, das die Hatergabe der Tierärztlichen „Der deutsche Tierfreund“, Seeshaupt (Obbau), in zahlreichen Fällen erfolgreich bereichern konnte.

Wir veröffentlichen heute die bis jetzt bekannten Namen von Kriegspferden aus dem Kreis Nagold und werden die Liste gelegentlich fortsetzen.

Landwirt Gottlob Borhart, Mindersbach, Landwirt Karl Luz, Schietingen; Karl Kaulenberger, Witt z. „Deutschen Kalber“, Altensteig;

Mühlenbesitzer Daniel Rink, Untertalheim; Bürgermeister W. W. Wenden; Freiherr Wilhelm v. G. Müllingen, Bernsd.; Bürgermeister Georg Hartmann, Wart.

#### Im Bauhandwerk ist noch Platz für Lehrlinge

In letzter Zeit macht sich ein zunehmender Mangel an tüchtigen Nachwuchskräften in den Bauhandwerken bemerkbar. Die jungen Volksgenossen finden bei weniger als früher den Weg zu einem dieser Berufe. Eingehende Untersuchungen über diese Entwicklung ergaben, daß vielfach irrtümliche Meinungen über Aussichten und Lebensmöglichkeiten im Bauhandwerk junge Menschen davon abhalten, das Maurer- oder Gipserhandwerk zu lernen. Demgegenüber haben andere Berufe einen Zulauf, der auf die Dauer als ungesund, nicht wirtschaftlich und sogar nachteilig für die jungen Leute selbst bezeichnet werden muß. Mander junge Deutsche wird so in eine Berufslosbahn gedrängt, die ihm später nicht das bringt, was er sich davon erhofft und erwartet. Wäher der Freude an dem betreffenden Handwerk gehört auch die notwendige körperliche und geistige Eignung dazu. Nur dann, wenn diese Voraussetzungen alle erfüllt sind, wird der junge Handwerker überall seinen Mann stellen, das höchste leisten, mit dem von ihm gewählten Beruf ganz verwachsen, in ihm die Lebensfreude und den Lebensinhalt sehen und damit ein brauchbares und wertvolles Glied der Volksgemeinschaft werden.

Deshalb ihr jungen deutschen Volksgenossen, wer Lust und Liebe zum Maurer- und Gipserhandwerk hat, greife zu einem dieser Berufe, er findet, wenn er tüchtig ist, seine Befriedigung und Lebensmöglichkeit, sein Aus- und Vordringen. Und ihr Eltern und Erziehungsbedingte, laßt Euch nicht von falschen Meinungen bei der Berufswahl der Kinder hierbei leiten. Gerade das Bauhandwerk ist ein sehr wichtiger und großer Teil unseres Volks- und Wirtschaftslebens. Ein Arbeitsgebiet, das jedem die Möglichkeit zur vollen Entfaltung seiner geistigen und seelischen Kräfte gibt. Das Bauhandwerk hat in ein ungeheures weites Feld deutschen Schaffens zu betreten, neue Werte zu schöpfen und das Bestehende soweit nützlich und wertvoll zu erhalten.

Dem Bauhandwerk muß deshalb ein guter, gesunder Nachdruck im Interesse unseres Volkstums gesichert werden.

### Berammlung der Nagolder Holzhandwerker

Die von Kreisjahrgruppenwart Schabbe aufgestern in den Löwenaal in Nagold einberufene Berammlung war überaus gut besucht. Kreisjahrgruppenwart Raupp eröffnete sie mit herzlichen Grußworten, hauptsächlich an die beiden Redner Reichsinnungsmeister Pa. Kaiser-Stuttgart und Reichsjahrgruppenwart Pa. Grau-Berlin.

In Welben lernten wir Fachmänner besonderer Qualität und Nationalsozialisten kennen, die von Beruf- und Gemeinshaftseben in idealem Sinne durchdrungen und über Aufbau und Forderung im Schreinerhandwerk zu sprechen, in erster Linie berufen sind.

Pa. Kaiser als erster Redner jähle die Erfolge auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet im Handwerk auf, eine Tat von ungeheurer Größe, die selbst von Unzufriedenen anerkannt werden müsse und bei deren Beurteilung nicht vergessen werden darf, daß noch alles im Aufbau steht und in der Entwicklung begriffen ist. Von allen aber muß anerkannt werden, daß das Handwerk heute wieder als Stand herausgehoben wurde und ihm Gelecke gegeben sind, segenreich für diejenigen, die Willens sind, ohne Egoismus ihre Kräfte zweckdienlich zum Einsatz zu bringen.

Daß die Existenzfrage im Kreis Nagold, das als größtes Weberlokalgebiet in der Erzeugung angesprochen werden muß, ganz besonders gelagert ist, beweisen die Zahlen, daß im Kreis auf 100 Einwohner ein Tischler kommt, während der Landesdurchschnitt (Württemberg) 400:1 und der Reichsdurchschnitt 600:1 beträgt.

Neben dem Fleiß, der Rührigkeit und Tüchtigkeit, die den Schwarzwälder Tischlermeistern eigen sind, gilt die Rückkehr zu alten handwerklichen Grundfragen, ein Einstellen in nationalsozialistisches Wirtschaftsideal. Dieses von Meisterinn getragene Verantwortungsbewußtsein, gibt uns eine neue ideale Grundhaltung.

Pa. Kaiser verbreitete sich noch eingehend über die Qualitätsarbeit der schaffenden Hand und die neu gegründete Fachgruppe „Möbelhersteller für Weberlokalhäuser“.

### Schwarzes Bredn

#### Partei-Organisation

NSDAP, Ortsgruppe Nagold. Zur Durchführung der Hausammlung für die SA zur Beschaffung von Helmen und Jugendherbergen, die von den Vol. Leitern am 16. und 17. 5. 36 durchgeführt werden soll, bitte ich die Vol. Leiter der Ortsgruppe Nagold, einschließlich Kreisstab, Walter und Worte der Gliederungen (NSB, DAF, KDF, NSB, NSDAP) zur Entgegennahme der Listen und Sammelbüchlein heute abend 19.30 Uhr im Saal der Kreisleitung erscheinen zu wollen. Es wird erwartet, daß sich jeder Vol. Leiter zeitlos und tatkräftig für die Sammlung einsetzt. Ortsgruppenleiter.

#### Partei-Amt mit betreuten Organisationen

NSDAP, Ortsgruppe Ebbhausen. Am Sonntag, den 17. Mai findet der geplante Mai-Ausflug nach Walldorf statt. Zusammenkunft 1.30 Uhr am Stuhberg in Ebbhausen. Treffpunkt 2.30 Uhr im Gasthaus zum Rappen in Walldorf. Die Kameraden tragen Uniform. Ich bitte um rege Beteiligung. Ortsgruppenobmann.

#### H. J. S. M. J.

H. J. S. M. J. Bis zum Sonntag, den 17. Mai müssen alle Kameradschaften abgerechnet haben. Der Führer der Gesellschaft.

H. J. S. M. J. 1. Jeder H. J. S. M. J. bestellt sofort bei seinem Postamt die Reichssturmfahne Ausgabe A.

2. Jeder Kameradschaftsführer meldet dem Unterbann die Zahl der erworbenen Abonement (Reichssturmfahne) und schickt mir die Bestellbeine zu.

3. Der Kreisjugendtag findet am 23./24. ds. Mo. statt. Es sind folgende Lieder zu üben: „Es dröhnet der Marsch der Kolonne“, „Ein junges Volk steht auf“, „Auf heb unsere Fahnen“.

4. Die Kameradschaftsführer melden an Gef. Geldverwalter Schwarz die Zahl der T., die vor dem 31. 12. 35 in der H. J. waren und noch keinen Reichsausweis haben. Der Gef.

H. J. S. M. J. 19/126 Standort Walldorf. Am Freitag 8.15 Uhr tritt der ganze Standort in Uniform am Schulhaus an. Turnschuhe und Sporthose sind mitzubringen. Der Gef.

Hähnlein Nagold 24/126. Der Führerzug tritt am Freitag 8.45 Uhr mit Sportzeug am alten Postamt an (bis einschl. Jungenschaftsführer).

Samstag, 16. Mai 8 Uhr auf dem Stadt- oder. Jeder bringt im Brothentel Sportzeug mit. Der Führer des Hähnleins.

Deutsches Jungvolk - Hähnlein 25/126. Das Hähnlein tritt am Samstag, 16. Mai, um 8 Uhr auf dem Sportplatz in Heiterbach an. Sportzeug mitbringen! Der Führer des Hähn.

Hähnlein Stuhberg. Eintrittszeiten der Jungzüge am Samstag: 8 Uhr Jaz. 1, Jaz. 2, Jaz. 4 (in Wrondorf), Jaz. 5 (auf dem Mindersbacher Sportplatz), 7.30 Uhr: Jaz. 3.

Am 8.30 Uhr sind Jaz. 2 und 5 auf dem Kirchberg in Ebbhausen, Jaz. 1, 3 und 4 in Mindersbach am Helm. Zeiten einhalten! Der Führer des Hähnleins.

die nachstehenden den Kreis Nagold betreffenden Zahlen.

Im vergangenen Jahre sind im Kreis Nagold 37 Nichtwohngebäude und 36 Wohngebäude erstellt worden. Unter Berücksichtigung des Abganges von Gebäuden verblieb ein Reinzugang von 37 Nichtwohn- und 35 Wohngebäuden.

Von den neuen Wohngebäuden waren 31 Kleinhäuser mit 1 bis 2 Wohnungen und ein solches mit 3-4 Wohnungen. Hierbei sind als Kleinhäuser solche Wohngebäude zu verstehen, die nicht mehr als zwei Vollgeschosse haben und im gesamten Gebäude höchstens vier Wohnungen enthalten, die nach Größe und Anordnung, Raumzahl, Raumböhe und Ausstattung den örtlich. Bedürfnissen einer einfachen Wohnuna entsprechen. Mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln sind davon 8 Wohnhäuser erbaut worden (keine mit Mitteln der Kleinfriedung oder mit Hilfe von Reichsbürgschaften für Kleinfriedungen). Bauherren waren bei zwei Wohngebäuden öffentliche Körperschaften und Behörden, bei 6 gemeinnützige Bauvereinigungen usw., sowie bei 3 Private.

Der Zugang an Wohnungen stellte sich im Jahre 1935 im Kreis Nagold auf 62. Durch Neubau sind 46 Wohnungen hinzugekommen, sämtlich in Wohngebäuden, durch Umbau 16, davon 14 in Wohngebäuden, der Rest in anderen Gebäuden. Von den in Wohngebäuden durch Neubau hinzugekommenen Wohnungen sind 2 mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln erbaut worden. Insgesamt sind von den Wohnungen in neuen Wohngebäuden 3 durch öffentliche Körperschaften und Behörden, 6 durch gemeinnützige Bauvereinigungen usw., sowie 43 durch private Bauherren erstellt worden, da jedoch auch eine Wohnung in Abgang kam, verblieb ein Reinzugang von insgesamt 61 Wohnungen oder nur 23 auf je 1000 Einwohner gegen 4,7 im Landesdurchschnitt. Nur in den 7 Oberämtern Künzelsau, Keresheim, Ehingen,

Laupheim, Kiedlingen, Waldsee und Ellwangen, durchweg auch Bezirken mehr ländlichen Charakters, war die Bautätigkeit im letzten Jahre noch geringer als in unserem Kreis.

Muttertag
Simmersfeld. Am vergangenen Sonntag fand der alljährliche Muttertag für die Gemeinden der Ortsgruppe Simmersfeld, Seuren und Ettmannsweiler statt. Kaum eine Mutter hat es gegeben, die nicht an der Feier teilgenommen hat, so hat sich der Muttertag schon in die Herzen jeder einzelnen Mutter verankert. Die Feier wurde durch ein Musikstück und ein gemeinsam gesungenes Lied eröffnet, wonach die Ortsfrauenschaftsleiterin Frau Siffel den Sinn und den Zweck des Muttertages den Frauen eindeutig klar legte, und zur gemeinschaftlichen Mitarbeit aufforderte. Der BDM trug zur Unterhaltung in allgemein befriedigender und netter Weise Länze vor, sang Lieder und sprach sehr schöne Gedichte. Hernach wurde Kuchen und Kaffee verabreicht, was alles durch freiwillige Spenden aufgebracht worden ist. Die Schüler der Unter- und Oberklasse hatten ebenfalls auf den Muttertag um ihre Mütter zu erfreuen, Gedichte vorgetragen und Lieder gesungen. Jede Mutter ist mit Befriedigung und hoher Freude wieder von der Feier zurückgekehrt mit dem Wunsche, den Muttertag noch recht oft besuchen zu können. Die Gemeinde Hünfbronn hat sich in diesem Jahr nicht in Simmersfeld angeschlossen, sondern eine kleinere Feier im Schulsaal in Hünfbronn abgehalten.

Muttertag
Ebershardt. Anlässlich des Muttertags versammelten sich am Sonntag im Gemeindefaal die NS-Frauenschaft zu einem gemütlichen Kaffeekränzchen. Den Mitgliedern und Gästen wurde gleich bei Eintritt von unserer Leiterin Frau L. B. ein Stückchen angebetet, 20 Mütter durften sich in Ruhe und Behaglichkeit an einen Isch mit Blumen geschmückten Tisch setzen, wo es an Kaffee und Helentranz nicht fehlte. Mit Gedichten, Gesang und humorvoller Unterhaltung verlief die Zeit uns allen viel zu rasch.

Wegte Nachrichten
Internationales Frontkämpfertreffen

London, 14. Mai.
In Sunden Hall, in der Graffshait Stadfordshire findet zur Zeit ein internationales Frontkämpfertreffen statt. Zu diesem sind, wie „Press Association“ meldet, 50 Kriegsteilnehmer aus 13 verschiedenen Ländern, darunter auch aus Deutschland, als Gäste des englischen Frontkämpferverbandes British Legion erschienen. Die ausländischen Vertreter wurden bei ihrer Ankunft in London von einer Ehrenwache der British Legion empfangen und von General Sir Jan Hamilton begrüßt. Der Vorsitzende der British Legion, Major Featherstone-Goble, gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß derartige Frontkämpfertreffen dazu beitragen, die Schwierigkeiten in der Welt zu beseitigen.

Amerikanischer Küstendampfer aufgelaufen

Keuhport, 14. Mai.
Wie aus Seattle im Staat Washington gemeldet wird, lief der amerikanische 3000 Tonnen große Küstendampfer „Korthsea“ mit 140 Fahrgästen und 30 Mann Besatzung an Bord am Donnerstag morgen an der Südwestküste der Prinz-of-Wales-Insel an der Südküste auf. Die Küstewache ließ einen Funkpruch der „Korthsea“ auf, in dem mitgeteilt wird, daß das Schiff stark leck. Es seien Anstalten getroffen worden, das Schiff zu verlassen. Das etwa 100 Meilen von der „Korthsea“ entfernte Küstenschiff „Alert“ ist dem gestrandeten Schiff sofort zu Hilfe geeilt. Die „Korthsea“ verkehrt zwischen Seattle und dem Hafen von Alaska.

Staatsrat Helm-Lübeck tödlich verunglückt

Lübeck, 14. Mai.
Staatsrat Helm, der Senator der Wirtschaftsabteilung der Freien Hansestadt Lübeck ist am Donnerstag auf einer Dienstreise tödlich verunglückt. Er hatte Lübeck morgens 6 Uhr verlassen. Zwischen Schwerin und Ludwigslust stieß sein Kraftwagen mit einem Volkswagen zusammen. Staatsrat Helm wurde auf der Stelle getötet.

Nachteakt eines Entlassenen? Bisher 50 Tote der Vergiftungen in Hamamatsu

Tokio, 14. Mai.
Von den insgesamt 1750 bei einer Schulfest in Hamamatsu bei Nagoya nach dem Genuß von Reisbuden schwer erkrankten Personen sind bisher 50 Personen gestorben. Darunter befinden sich 30 Schüler, 127 Personen sind außerordentlich schwer erkrankt. Der Schuldirektor hat einen Nervenschuß bekommen und mußte wegen Selbstmordabsichten unter Bewachung gestellt werden. Es handelt sich anscheinend um einen Nachteakt eines entlassenen Angestellten, der bereits verhaftet wurde.

Giftmörderin zum Tode verurteilt

Eisenach, 14. Mai.
Das Eisenacher Schwurgericht verurteilte am Mittwoch spätabends die 19jährige Erna Schneider aus Herda im Kreise Eisenach wegen Giftmordes an ihrem Bräutigam, dem 27 Jahre alten Tischler Heinrich Linß aus Herda, und Abtreibung zum Tode und zu zwei Jahren ein Monat Gefängnis. Die Schneider hat am 29. Januar auf dem Heimweg von einem Vergnügen dem ihr verlobten Linß, den sie auf Drängen ihrer Eltern wider ihren Willen heiraten sollte, eine mit Strichnien vergiftete Waffel geschenkt, nach deren Genuß Linß starb.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 14. Mai

Table with market data for Stuttgart, including categories like Cattle, Pigs, and Sheep, with columns for quantity and price.

Bei obigen Viehpreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten, Schwund, Händlerprovision; demzufolge müssen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.

Schweinemärkte. Dillingen: Milchschweine 48-58 RM, das Paar. - Gaildorf: Milchschweine 24-30 RM, je Stück. - Alsfeld: Milchschweine 30-33 RM, das Stück. - Winnen: Milchschweine 26-32 RM, Läuferchweine 60-72 RM, pro Stück.

Viehmärkte. Dillingen: 1 Paar Ochsen im Gewicht von 1520 Kilogramm 1200 RM, 1 Paar Schaffiere im Gewicht von 1000 Kilogramm 940 RM, Kälberfähe im Gewicht von 570 Kilogramm 575 RM, Kalb im Gewicht 585 RM, Rinder (fett) 540 RM, Einstelrinder 381 RM, Wagnen i. A. Schlachtrinder 375, am Begr. 40 RM, pro St. Schlachtrinder 520 RM, Schlachtfähe 25-38 1/2 RM, der Jtr. trächliche Rinde 450-700 RM, Schlachtrinder 38 3/4, trächliche Rinder 450-750 RM, Jungvieh 200-400 RM, - Winnen: Ochsen im Gewicht von 700 Kilogramm 625, Stiere im Gewicht von 550 Kilogramm 540 RM, Rinde 300 bis 650 RM, Kalbinnen 500 bis 620 RM, Jungvinder 200-350 RM.

Fruchtpreise. Eberach: Weizen 15 RM, pro Zentner, - Wagnen i. A. Roggen 8.80-9.20 RM, Gerste 8.80-9.20 RM, Hafer 8.15-8.75 RM, je Zentner.

Viehmärkte. Eberach: Ochsen 400 bis 650, trächliche Kalben 370-590, Jungvieh 170-336 RM, - Dillingen a. G.: 1 Paar Schaffochsen 1200, 1 Paar Schaffochsiere 940, 1 Kälberfähe 575, 1 trächliche Kalb 585, 1 fettes Rind 540, 1 Einstelrind 381 RM.

Schweinemärkte. Eberach: Mutterchweine 140-170, Milchschweine 25-33, Läufer 45-50 RM, - Gieglingen: Milchschweine 22-28 RM.

Aufgehobenes Vergleichsverfahren. Georg Schmid, Kaufmann in Heutlingen.

Gestorbene: Josef Leins, Kaufmann, 77 Jahre, Ergenzingen / Christian Gähler, Lohnfuhrunternehmer, 28. J. Gach / Matthäus Matt, Metzgermeister, 35 Jahre, Wittenborn.

Vorausichtliche Bitterung: Schwache Winde, vielfach heiter, zeitweise aber auch der-Sitt, vereinzelt Gewitterbildungen möglich.

Verlag: Der Gesellschaft G.m.b.H., Nagold. Druck: Buchdruckerei G. W. Jaifer (Inhaber Karl Jaifer), Nagold, Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschl. der Anzeigen: Hermann Götz, Nagold.

Zur Zeit in Preisliste Nr. 5 gültig D. N. IV, 1936: 2630 Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Advertisement for Vereinigter Lieder- und Sängerkrantz Nagold, featuring a logo and concert details for Sunday, May 17, 1936.

Wedding invitation (HOCHZEITS-EINLADUNG) for Wilhelm Gutekunst and Karoline Grünendahl, dated Saturday, May 16, 1936.

Advertisement for VFL Nagold, mentioning a game on Sunday evening at the Turnhalle.

Advertisement titled 'Wer wagt gewinnt!' (Who dares wins!) for the Lotteries of the Saarland, Baden, and Eisenach.

Advertisement for the novel 'Die gelbe Flagge' by Fred Andreas, published by Berliner Illustrirten.

Advertisement for 'Arterienverkalkung' (Arteriosclerosis) treatment, mentioning 'Knoblauch-Bereen'.

Advertisement for 'Empfehle' (Recommend) fresh vegetables like asparagus, cucumbers, and beans.

Advertisement for Spreuer, a publisher of books and magazines, including 'Flammzeichen'.

Advertisement for Sommerproffen, featuring a portrait of a woman and text about skin care.

Advertisement for LOBA-Wachs oder LOBA-Beize, a product for cleaning and polishing.

Advertisement for Wand-Fahrpläne (Wall Timetables) for Nagold, published by Buchhandlung Zaiser.

Advertisement for Taschen-Fahrpläne (Pocket Timetables) available at Buchhandlung Zaiser.

Advertisement for a church service on Saturday, May 11, 1936, at 11:45 AM.

### Kein Parteimitglied in Korporationen

Gauleiter Murr und der Reichsstudentenbundsleiter vor den schwäbischen Studenten

Das neue Rollen und der neue Weg der deutschen Studentenschaft, die sich nach einer Zeit der Vorbereitung nunmehr mit einem klaren Ziel herausgearbeitet haben, fand mächtigen Ausdruck in einer feierlichen Rundgebung der Gaustudentenbundsleitung des R.S.D.-Studentenbundes, die heute vormittag im festlich geschmückten großen Saal des Stadtgartens stattfand. An der Spitze der großen Zahl von Ehrengästen sah man auch Gauleiter, Reichsstatthalter Murr, Reichsstudentenbundsleiter Derichsweiler, Ministerpräsident Mergenthaler, Reichskulturminister Schumann als Vertreter des Reichsstudentenbundes, Reichsstudentenbundsleiter Derichsweiler, Stadtkommandant Oberst Wolf, Oberbürgermeister Dr. Strölin.

Gauleiter Murr und Reichsstudentenbundsleiter Derichsweiler, die vor dem Stadtgarten die Front der Kameradschaften abgefeuert hatten, wurden beim Betreten des Saales mit lebhaftem Beifall empfangen. Der Gaustudentenbundsleiter Steimle begrüßte zum letztenmal die Gäste und Studenten. Aus Anlaß des Scheidens aus seinem Amt gab er nochmals einen Rückblick auf die Entwicklung des Studentenbundes in den vergangenen Jahren. Dann sprach

Reichsstatthalter Gauleiter Murr beherzigenswerte Worte über den Sinn nationalsozialistischer Zusammengehörigkeit. Er dankte zuerst dem scheidenden Gaustudentenbundsleiter Steimle für die in schwerer Zeit geleistete Arbeit im Sinne der nationalsozialistischen Idee. Die studentischen Kreise hätten in den vergangenen Jahren auf viel verzichten müssen, was ihnen einst lieb und teuer erschienen war. Doch in vielen anderen Kreisen ist es ebenso gewesen. Immer und stets müssen wir uns auf unsere eigene Kraft besinnen und niemals dürfen wir dulden, daß die Zwietsacht in unserem Volke wütele. Treue, Kameradschaft, Opferstimm und Bereitschaft sind die Tugenden gewesen, die die R.S.D. zum Siege geführt haben, und diese Tugenden müssen auch Gemeingut des deutschen Volkes werden.

Zum Schluß gab Gauleiter Murr dem neuen Gau-Studentenbundsleiter, P. Anger, die besten Wünsche für seine künftige Arbeit mit auf den Weg und forderte die studentische Jugend auf, voranzugehen im Kampf um das neue Deutschland. Dann ergriff zu längeren, richtungweisenden Ausführungen

### Reichsstudentenbundsleiter Derichsweiler

das Wort. Viele würden heute noch nicht recht verstehen wollen, daß der Nationalsozialismus allein für die Erziehung an den deutschen Hoch- und Fachschulen verantwortlich sei. Das Studententum einer vergangenen Zeit ist erledigt und ausgelöscht und der R.S.D.-Studentenbund wird die für Staat und Bewegung wichtigen Aufgaben erfüllen. Heute ist er, nach einer Zeit der Arbeit in der Stille, so weit, daß er den Totalitätsanspruch auf den deutschen Hoch- und Fachschulen durchgesetzt hat.

An Stelle der bunten Zerissenheit des studentischen Lebens ist die Einheit des deutschen Studententums getreten und an Stelle der verschiedenen Erziehungsprinzipien die Erziehung in der nationalsozialistischen Weltanschauung.

Die Reformmura der deutschen Studenten-

schaft wird eine Arbeit von Jahrzehnten sein; entscheidend ist jedoch, wie in diesen Wochen und Monaten das Fundament geschaffen wird. Reichsstudentenbundsleiter Derichsweiler entwickelte im einzelnen den neuen Aufbau des Studentenbundes in Kameradschaften, in denen vom 1. September dieses Jahres ab alle Studierenden der drei ersten Semester erfaßt werden.

In diesem Zusammenhang gab der Redner auch bekannt, daß in den nächsten Tagen eine Anordnung der Reichsparteileitung erscheine, wonach es Studierenden Parteimitgliedern und Angehörigen der nationalsozialistischen Kameradschaften verboten ist, weiterhin Korporationen anzugehören.

Zum Schluß dankte der Redner dem scheidenden Gaustudentenbundsleiter Steimle für seine Arbeit und setzte den neuen, P. Anger, in sein Amt ein. Gerhard Schumanns Kantate „Aus unsern Opfern leuchtet die Unsterblichkeit“, gesprochen von der Stammkameradschaft der Studentenbundsgruppe Tübingen, leitete über zu der Weihe der zehn neuen Gruppenfahnen, die P. Derichsweiler vornahm.

### Forschungstelle für Schwaben im Ausland

Eine vorbildliche Einrichtung für Erhaltung der Volkseinheit

H.B. Beim Deutschen Auslandsinstitut in Stuttgart wurde vor kurzer Zeit eine neue Forschungsstelle für Schwaben im Ausland gegründet. Es ist außerordentlich interessant, einmal einen Blick in das Arbeitsgebiet dieser Stelle zu tun.

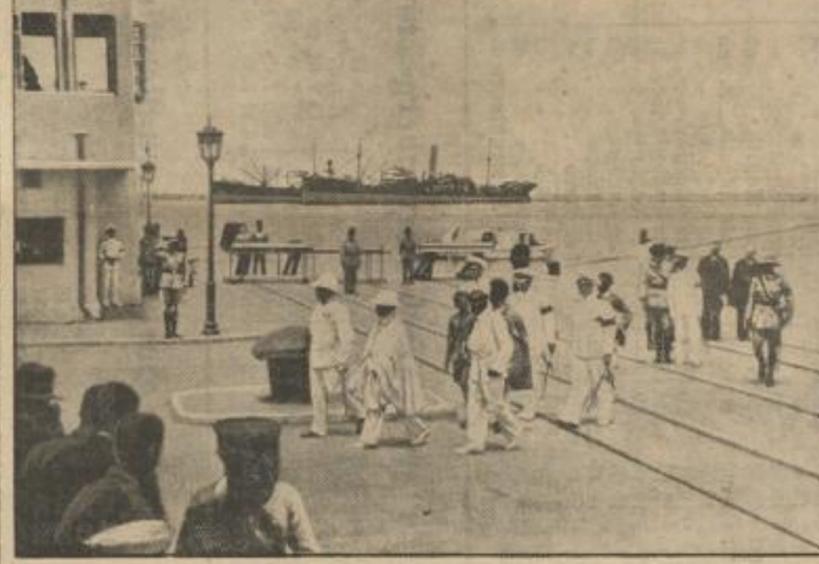
Daß wir Schwaben ein wanderlustiges Volk sind, das weit ja nunmehr so ziemlich die ganze Welt, und zwar gerade deshalb, weil Schwaben auf der ganzen Welt anzutreffen sind. Um nun all die unzähligen Auswanderer der Heimat und dem deutschen Volkstum zu erhalten, um ihnen das Empfinden zu übermitteln, daß sie auch draußen in fernem Jenseit ein unklösbarer Teil ihres Volkes sind, will diese Forschungsstelle den oftmals abgerissenen Verkehr mit den Auswanderern wieder aufnehmen. Daß dies keine leichte

Arbeit ist, sieht man in jedem württembergischen Kreis ein Kreisreferent ernannt, der wiederum in jedem Ort nach Mitarbeitern sucht, um alle Auswanderer in diesem Kreis festzustellen, ihr Schicksal zu erlangen und dann wieder den Verkehr mit ihnen aufzunehmen. Obwohl die Forschungsstelle erst kurze Zeit arbeitet, ist es doch schon gelungen, von 2 Kreisen nahezu geschlossen die im Ausland lebenden Landsleute festzustellen. In Unteralechbach und Rudersberg bei Schorndorf beispielsweise sind auch schon lindenlose Auswandererbücher vorhanden, die einen teilweise geradezu erschütternden Einblick in die Schicksale schwäbischer Auswanderer geben. Wer hätte es beispielsweise für möglich gehalten, daß das kleine Städtchen Heubach unterhalb des Rosensteins 184 heute noch im Ausland lebende Bürger hat? Daraus ersieht man, welche große Zahl schwäbischer Landsleute in fernem Ländern leben und wenn sie auch heute englisch, spanisch oder portugiesisch reden, im Innern doch meist echte Schwaben geblieben sind.

Die Forschungsstelle für Schwaben im Ausland bittet nunmehr alle, die die Anschrift irgendeines Landmannes im Ausland wissen, diese Adresse der Forschungsstelle mitzuteilen. Denn es ist beabsichtigt, in Zukunft Heimatbriefe zu verschicken. Diese Heimatbriefe werden dann vom jeweiligen Heimatort aus zusammen mit einem hübschen Bild oder ähnlichem verschickt. Weiterhin veranfaßt die Forschungsstelle im Ausland Zusammenkünfte der dort wohnenden Schwaben und unterstützt sie auch nach Möglichkeit in ihrem wirtschaftlichen Kampf. Nicht zuletzt kann durch Zusendung von Heimatzeitungen an im Ausland lebende Landsleute wirksame Aufklärung über die tatsächlichen Zustände in Deutschland getrieben werden.

Es wird deshalb angeregt, sogenannte Lesepatenenschaften abzuschließen. Wer also Verwandte oder Bekannte im Ausland hat, übernimmt das Bezugsgeld für seine Heimatzeitung und läßt dieselbe dann regelmäßig dem „Auslandsschwaben“ zustellen.

Es ist übrigens interessant und erfreulich, daß die Einrichtung einer solchen Forschungsstelle in ganz Deutschland lebhaftste Beachtung gefunden hat und daß andere Gauen bereits die Errichtung einer solchen



Das erste Bild vom Negus aus Haifa. Die Ankunft des Negus (zweiter von vorn) in Haifa, wohin er mit dem englischen Kreuzer „Enterprise“ von Tschibuti gebracht wurde. (Weltbild, W.)

Forschungstelle in Angriff genommen haben. Und nun ergeht an alle Schwaben der Appell, mitzuarbeiten an dieser großen Aufgabe, damit das Band zwischen Heimat und Auswanderern neu geknüpft und enger gefügungen werde.

### Was sagen Sie nun zur Reichssturmfahne

„Heil Hitler, Frau Mayer!“ Ah was, das trifft sich ja nett, Sie sind ja auch schon in der Stadt heute früh. Wie geht es denn immer?“

„Heil Hitler, Frau Häberle!“ Ja, ich will geschwind noch ein paar Sachen holen. Oh, danke, es geht immer gleich.“

„Jetzt warten Sie nur geschwind, es wollte Sie was fragen. Was wars denn auch?“

„Sicher wegen der Reichssturmfahne“, dem Kampfblatt der Schwäbischen H.“

„Ganz richtig! Die Reichssturmfahne! Also ganz im Vertrauen gesagt, die Sache gefällt mir nicht. Das ganze Haus laufen mir diese Kerle der Hitler-Jugend und erit noch der B.W. weg. Nicht mehr sicher ist man daheim. Ich sage ja, alle 5 Minuten will man mit einer Reichssturmfahne verlaufen. Wissen Sie, ich habe mir ja noch keine angesehen, aber ich denke mir, daß das so ein „Kassbättle“ ist, was wird denn auch schon diese Hitler-Jugend fertigbringen. Ich sage halt immer: „Habe schon eine gekauft.“

„Da sind Sie aber arg im Unrecht, Frau Häberle, das muß ich Ihnen schon sagen. Ich habe ja auch keine Kinder; aber mein Mann hat mir gesagt, wenn die kommen und für ihre „Reichssturmfahne“ werden, dann bestellst du sie. Sie kostet ja nur 34 Pf., im Monat, und davon wird es auch nicht hängen.“

„Und nun habe ich mir diese Zeitung angeschaut. Was die alles aus ihrem Leben bringen. Tabaklos ist das. Da sehen Sie so richtig in den Geist der H. hinein und erkennen, warum es geht im Kampf der Hitlerjugend. Ich kann Ihnen nur sagen, gehen Sie sich diese „Reichssturmfahne“ an, Sie werden sie bestimmt auch bestellen.“

Sofort hat Frau Häberle sich die „Reichssturmfahne“ gekauft. Auch ihr hat sie gefallen; noch mehr, sie hat sie bestellt. Beim Wiedersehen mit der Frau Mayer fragte diese: „Nun, was sagen Sie, hatte ich nicht recht!“

„Doch! Und ich kann nur sagen: In jedes Haus die Reichssturmfahne das Kampfblatt der Hitler-Jugend Schwabens.“

### Zeitschriftenclub

„Deutsches Modelbauen“ - einen Einblick in die Tätigkeit der Deutschen Reichsbahn für Mode in München bietet Heide Strömer-Münchenerin, Verlags- u. Verlags Otto Benz, Verlags- u. Verlags 29 W. 1.

Die Modelbauen zeigen die Verwendung neuer halber Stoffe, geben Anleitung zum Anfertigen eines Kleides mit Handarbeit, zur Selbstherstellung verschiedener Kleidungsstücke und zur Herstellung von Damenmänteln. Der weitere Inhalt ist unterhaltend und lehrreich gehalten und mit besten Bildern ausgestattet.

Deutsche Alpenzeitung, Vol. 4 (Verlegerin Rudolf Hofer, München 10).

Das Korsett der Deutschen Alpenzeitung ist besonders reichhaltig an Beiträgen aller Art für jeden Berufsstand, Neben noch hochinteressanten Aufsätzen über ein interessantes geschichtliches Thema und die Arbeit über die volkstümlichen Namen unserer Berggipfel erwähnt. Probehefte werden der Verlegerin auf Wunsch.

Vieljährige Photos von Bergbauernhöfen müssen gleichermaßen den Kameradschaftsbildern wie den Freunden der Berge erfreuen. Eine mit vielen solchen Charakterbildern geschmückte Arbeit über den Bergbauern, sein Leben und Sein, bringt das neue Korsett der „Deutschen Alpenzeitung“. München: Bergbauern Rudolf Hofer. Der weitere Inhalt enthält des Korsetts führt den Leser u. a. in die archaische Welt und erzählt von Bergbauern und zeigt ihm hier die Arbeit des Bergbauers.

Auf alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung G. W. Jaiser, Hagold, Bestellungen entgegen.

## Die verunkeltene Flotte.

Roman von Helmut Lorenz. 33. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Als Kern des Ganzen der gewaltige Kriegshafen. Mehr als bei den beiden anderen Flottenstützpunkten Kiel und Danzig drängte sich hier alles zusammen, Anliegend berechnete auf Kriegsmarine und Hochseeflotte: Werftanlagen mit Trockendocks, Schwimmdocks und Hellingen, langgestreckte Schiffsmagazine und Vorratskammern, Maschinenbauwerkstätten und Kesselschmieden. Zehntausende von Arbeitern, Ingenieuren, Beamten fanden hier ihr Brot.

Wichtig klang das Lied der Arbeit zum grauen Nordseehimmel empor. Da knatterten die Proklamationswerkzeuge beim Einschlagen der rotglühenden Riete, da schlugen riesige Dampfhammer dröhnend auf weißglühendes Eisen, da hob der „lange Heinrich“, der größte Schweißbrenner der Welt und trotzdem ein grazioses Bauwerk, wundervoll leicht und spielend die schwersten Panzerplatten durch die Lüfte.

Am 1. August 1914 waren die deutschen Hauptgeschwader in Wilhelmshaven versammelt: 21 Linien- und Kreuzer, dazu die großen und kleinen Kreuzer nebst sieben Torpedobootsflottillen, bis weit hinaus in die dämmernde Ferne von Schilling-Neede, Panzer neben Panzer. Der „Großherzog“ lag am Kai des Hafendocks.

Schon war die Nachricht von der Kriegserklärung an Rußland und Frankreich eingetroffen. Jetzt gab es niemanden mehr an Bord, der daran zweifelte, daß England sich auf die Seite der Feinde schlagen werde.

Dann mußte die Seefront an der Nordsee eine ungeheure Bedeutung gewinnen, dann war man hier an der „schwarzen Ecke“.

Der Dienst auf den Kriegsschiffen war unmittelbar darauf gerichtet, sie völlig gefechtsklar zu machen. In allererster Linie gehörte hierzu, daß alles nur irgend Brennbares von Bord gegeben wurde. Und nun verschwand, was der Bequemlichkeit gedient hatte: die schönen Klubsessel und Sofas der Offiziersmessens wanderten hinüber in das Magazin, alle Holzverkleidungen in den Kammern wurden grausam abgerissen, überflüssige Uniformen, Kleidungsstücke, Vorhänge von Bord gegeben. Hämmer und Meißeln, Klopfen und Lärm schallten durch die Schiffe. Unmengen von Holz wanderten an Land.

Und dann ging es über die Farbe her. Die Erfahrungen des russisch-japanischen Krieges hatten gezeigt, daß die Brandwirkungen feindlicher Geschosse im gefährlichsten Grade erhöhte, daß sie auffammte wie Funken. Da wurde geschabt und gekratzt, unermüdlich von früh bis spät in allen Winkeln der Schiffe.

Bereitwillig zerstörten die Mannschaften das bischen Wohnlichkeit, das ihr hartes Seemannsleben auf diesen Panzern erleichtert hatte. Die Räume der Leute, der Unteroffiziere und Deckoffiziere wurden kahl und grausam nüchtern, die Kasse und die Kammern der Offiziere glücken den Blechküpen.

Inzwischen waren die Reservisten an Bord gekommen. Das waren keine sorglosen Rekruten oder Matrosen. Sie kamen aus dem schaffensfrohen Leben, aus der Arbeit, aus der Familie, hatten das Feuerste zurücklassen müssen, Frau und Kind. Bei vielen lag noch

der Ernst des Abschieds um die Augen, als sie mit dem Kleiderack auf den breiten Schultern die Stellung herauskamen und sich an Bord meldeten.

Aber die Mienen wurden freier, als sie ihre Offiziere und Kameraden wiedererkannten. Schon oft hatten sie sich eingestanden, daß sie auf diesen Ehrenplanken erst so recht zu Männern geworden waren. Mit Dankbarkeit blickte so mancher auf sein treues Schiff, auf dem er viel Arbeit und Mühe, aber auch sonnige Stunden verlebt hatte.

Mit ruhiger Selbstverständlichkeit stellten sie ihren Kleiderack in die Ecke und gingen erst einmal auf ihre Gesellschaftskasse. Richtig, ... da waren sie ja noch die Kanone, der Geschützurm, der Geschöpfungszug, die Brücke, der Kesselraum, die Turbinenanlage.

Tedje Sieders aus Hamburg, der Oberfeldzer, hatte schnell sein Arbeitsjäckchen angezogen und begrüßte seinen Freund Timm Kreuger, den Fahrersmann, der in der Korporation von Nord Koewer sein letztes Jahr abriß.

„Hummel, Hummel!“ rief er ihm zu, als er ihn in der Offiziersmesse erblickte.

„Mors, Mors“, beantwortete Timm den Hamburger Parolerei.

„Au ward dat woll nix, Timm, mit dat Weddersehn in de Heimot in'n Harwt bi de Entlootung?“

„De verdammte Ingelshmann nimmt mi den Wind ut de Seils; ober dat schall em slecht bekommen. Tedje. Ich hau den Kriek noch krumm an Scheef, wenn wü em tofot'n kriegen dot.“

Als ob er einen Engelsmann vor sich habe, hielt Timm mit dröhnendem Schiage ein Panel in Stücke, daß die Splitter flogen.

(Fortsetzung folgt.)

# Sommer-Sahrplan 1936 + „Der Gesellschaft“

© Gültig ab 15. Mai bis 3. Oktober 1936

Clare Weinähr

## Worheim-Caltw-Nagold-Entingen-Vorb-Zimmendingen

5.33	7.43	9.00	11.04	12.48	13.24	14.24	15.40	17.28	18.52	21.07	ab Ploersheim	an	6.34	7.28	10.01	11.56	18.11	14.51	18.39	20.34	21.27	23.26
5.37	8.02	9.06	11.09	12.54	13.29	14.30	15.55	17.33	18.97	21.12	ab Ploersheim	ab	6.28	7.22	9.55	11.50		14.45	18.33	20.29	21.22	23.20
6.09	8.19	9.36	11.32	13.30	13.53	15.05	16.58	18.06	19.26	21.43	ab Ploersheim	ab	5.57	6.50	9.25	11.20	12.51	14.21	18.05	20.00	21.06	22.58
6.19	8.11	9.46	11.39	13.41	14.02	15.13	16.08	18.16	19.36	21.51	ab Ploersheim	ab	5.48	6.41	9.19	11.13	12.45	14.13	17.54	19.50	21.00	22.51
6.23	8.11	9.50	11.43	13.47	14.07	15.18	16.09	18.21	19.40	21.56	ab Ploersheim	ab	5.43	6.35	9.14	11.08	12.40	14.08	17.49	19.45	20.55	22.46
6.32	8.12	9.54	11.47	13.50	14.10	15.24	16.10	18.26	19.45	22.14	ab Ploersheim	ab	5.03	6.27	9.09	10.58	12.39	14.04	17.43	19.00	20.55	22.44
6.37	8.17	9.59	11.53	14.15	14.15	15.29	16.15	18.32	19.52	22.19	ab Ploersheim	ab	4.58	6.22	9.05	10.52	12.34	13.59	17.39	18.55	20.49	22.39
6.42		10.04	11.57	14.20	14.20	15.34		18.37	19.57		ab Ploersheim	ab	4.54	6.17	8.58	10.46		13.50	17.34	18.50	20.41	22.35
6.48		10.10	12.03	14.26	14.26	15.40		18.44	20.03	22.30	ab Ploersheim	ab	4.48	6.10	8.52	10.39		13.44	17.28	18.45	20.36	22.29
6.54		10.18	12.10	14.34	14.34	15.48		18.52	20.11	22.37	ab Ploersheim	ab	4.43	6.04	8.44	10.33		13.38	17.22	18.34	20.25	22.24
7.00	8.33	10.24	12.16	14.40	14.40	15.54	16.31	18.58	20.17	22.43	ab Ploersheim	ab	4.38	5.58	8.37	10.25	12.19	13.36	17.16	18.27	20.18	22.18
7.02	8.34	10.26	12.19	14.41	14.41	15.56	16.32	19.00	20.32		ab Ploersheim	an	5.54	8.32	10.18	12.18		13.36	17.14	18.25	20.16	22.13
7.07		10.32		16.02		16.02		19.06			ab Ploersheim	an	5.51	8.28	10.13			13.29	17.11	18.22	20.13	22.09
7.13		10.38	12.38	14.49		16.08		19.11	20.41		ab Ploersheim	an	5.46	8.24	10.07			13.24	17.06	18.17	20.08	22.05
7.18		10.44	12.34	14.55		16.14	16.45	19.17	20.47		ab Ploersheim	an	5.40	8.18	9.59			13.24	17.00	18.11	20.02	22.05
7.19		10.45	12.35	14.56		16.15	16.46	19.18	20.48		ab Ploersheim	an	5.39	8.17	9.57			13.23	16.59	18.10	20.01	22.05
7.24	8.51		12.41	15.02		16.20	16.20	19.23	20.53		ab Ploersheim	an	5.32	8.10	9.49	12.02		13.16	16.52	18.03	20.04	22.05
7.30	8.07	8.56		13.02	15.46		16.31	19.33	21.00	21.26	ab Ploersheim	an	5.15	7.57	9.38	11.49	13.00	13.11	16.43	17.54	19.05	21.06
7.40	8.17	9.07		11.00	13.14	15.56	16.41	16.47	19.44	21.10	ab Ploersheim	an	5.03	7.42	9.25	11.35	12.44	12.57	16.28	17.39	18.50	21.11
8.24	9.09	11.04	13.25	16.00		16.33	20.20	20.25	22.08		ab Ploersheim	an	7.27					12.56	16.19	17.30	18.41	21.11
9.29	10.05	12.06	14.48	16.47		18.20	20.58	21.28	22.53		ab Ploersheim	an	6.25					12.12	15.11	16.22	17.33	21.11
11.00		13.39	15.52	17.44		19.31					ab Ploersheim	an	5.14					11.16	13.52			

## Vorb-Herrenberg-Stuttgart

4.35	5.03	5.26	5.38	5.54	6.20	6.27	6.42	6.43	8.14	9.18	11.09	12.12	14.11	14.46	16.30	17.50	18.26	18.58	20.37	20.54	21.54	22.39	23.05	24.08	25.11	26.14	27.17	28.20	29.23	30.26	31.29	32.32	33.35	34.38	35.41	36.44	37.47	38.50	39.53	40.56	41.59	43.02	44.05	45.08	46.11	47.14	48.17	49.20	50.23	51.26	52.29	53.32	54.35	55.38	56.41	57.44	58.47	59.50	60.53	61.56	62.59	63.62	64.65	65.68	66.71	67.74	68.77	69.80	70.83	71.86	72.89	73.92	74.95	75.98	76.01	77.04	78.07	79.10	80.13	81.16	82.19	83.22	84.25	85.28	86.31	87.34	88.37	89.40	90.43	91.46	92.49	93.52	94.55	95.58	96.61	97.64	98.67	99.70	100.73	101.76	102.79	103.82	104.85	105.88	106.91	107.94	108.97	109.00	110.03	111.06	112.09	113.12	114.15	115.18	116.21	117.24	118.27	119.30	120.33	121.36	122.39	123.42	124.45	125.48	126.51	127.54	128.57	129.60	130.63	131.66	132.69	133.72	134.75	135.78	136.81	137.84	138.87	139.90	140.93	141.96	142.99	143.02	144.05	145.08	146.11	147.14	148.17	149.20	150.23	151.26	152.29	153.32	154.35	155.38	156.41	157.44	158.47	159.50	160.53	161.56	162.59	163.62	164.65	165.68	166.71	167.74	168.77	169.80	170.83	171.86	172.89	173.92	174.95	175.98	176.01	177.04	178.07	179.10	180.13	181.16	182.19	183.22	184.25	185.28	186.31	187.34	188.37	189.40	190.43	191.46	192.49	193.52	194.55	195.58	196.61	197.64	198.67	199.70	200.73	201.76	202.79	203.82	204.85	205.88	206.91	207.94	208.97	209.00	210.03	211.06	212.09	213.12	214.15	215.18	216.21	217.24	218.27	219.30	220.33	221.36	222.39	223.42	224.45	225.48	226.51	227.54	228.57	229.60	230.63	231.66	232.69	233.72	234.75	235.78	236.81	237.84	238.87	239.90	240.93	241.96	242.99	243.02	244.05	245.08	246.11	247.14	248.17	249.20	250.23	251.26	252.29	253.32	254.35	255.38	256.41	257.44	258.47	259.50	260.53	261.56	262.59	263.62	264.65	265.68	266.71	267.74	268.77	269.80	270.83	271.86	272.89	273.92	274.95	275.98	276.01	277.04	278.07	279.10	280.13	281.16	282.19	283.22	284.25	285.28	286.31	287.34	288.37	289.40	290.43	291.46	292.49	293.52	294.55	295.58	296.61	297.64	298.67	299.70	300.73	301.76	302.79	303.82	304.85	305.88	306.91	307.94	308.97	309.00	310.03	311.06	312.09	313.12	314.15	315.18	316.21	317.24	318.27	319.30	320.33	321.36	322.39	323.42	324.45	325.48	326.51	327.54	328.57	329.60	330.63	331.66	332.69	333.72	334.75	335.78	336.81	337.84	338.87	339.90	340.93	341.96	342.99	343.02	344.05	345.08	346.11	347.14	348.17	349.20	350.23	351.26	352.29	353.32	354.35	355.38	356.41	357.44	358.47	359.50	360.53	361.56	362.59	363.62	364.65	365.68	366.71	367.74	368.77	369.80	370.83	371.86	372.89	373.92	374.95	375.98	376.01	377.04	378.07	379.10	380.13	381.16	382.19	383.22	384.25	385.28	386.31	387.34	388.37	389.40	390.43	391.46	392.49	393.52	394.55	395.58	396.61	397.64	398.67	399.70	400.73	401.76	402.79	403.82	404.85	405.88	406.91	407.94	408.97	409.00	410.03	411.06	412.09	413.12	414.15	415.18	416.21	417.24	418.27	419.30	420.33	421.36	422.39	423.42	424.45	425.48	426.51	427.54	428.57	429.60	430.63	431.66	432.69	433.72	434.75	435.78	436.81	437.84	438.87	439.90	440.93	441.96	442.99	443.02	444.05	445.08	446.11	447.14	448.17	449.20	450.23	451.26	452.29	453.32	454.35	455.38	456.41	457.44	458.47	459.50	460.53	461.56	462.59	463.62	464.65	465.68	466.71	467.74	468.77	469.80	470.83	471.86	472.89	473.92	474.95	475.98	476.01	477.04	478.07	479.10	480.13	481.16	482.19	483.22	484.25	485.28	486.31	487.34	488.37	489.40	490.43	491.46	492.49	493.52	494.55	495.58	496.61	497.64	498.67	499.70	500.73	501.76	502.79	503.82	504.85	505.88	506.91	507.94	508.97	509.00	510.03	511.06	512.09	513.12	514.15	515.18	516.21	517.24	518.27	519.30	520.33	521.36	522.39	523.42	524.45	525.48	526.51	527.54	528.57	529.60	530.63	531.66	532.69	533.72	534.75	535.78	536.81	537.84	538.87	539.90	540.93	541.96	542.99	543.02	544.05	545.08	546.11	547.14	548.17	549.20	550.23	551.26	552.29	553.32	554.35	555.38	556.41	557.44	558.47	559.50	560.53	561.56	562.59	563.62	564.65	565.68	566.71	567.74	568.77	569.80	570.83	571.86	572.89	573.92	574.95	575.98	576.01	577.04	578.07	579.10	580.13	581.16	582.19	583.22	584.25	585.28	586.31	587.34	588.37	589.40	590.43	591.46	592.49	593.52	594.55	595.58	596.61	597.64	598.67	599.70	600.73	601.76	602.79	603.82	604.85	605.88	606.91	607.94	608.97	609.00	610.03	611.06	612.09	613.12	614.15	615.18	616.21	617.24	618.27	619.30	620.33	621.36	622.39	623.42	624.45	625.48	626.51	627.54	628.57	629.60	630.63	631.66	632.69	633.72	634.75	635.78	636.81	637.84	638.87	639.90	640.93	641.96	642.99	643.02	644.05	645.08	646.11	647.14	648.17	649.20	650.23	651.26	652.29	653.32	654.35	655.38	656.41	657.44	658.47	659.50	660.53	661.56	662.59	663.62	664.65	665.68	666.71	667.74	668.77	669.80	670.83	671.86	672.89	673.92	674.95	675.98	676.01	677.04	678.07	679.10	680.13	681.16	682.19	683.22	684.25
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

**Kraftpostlinie Nagold-Saitterbach**

12.20	30.32	an	Nagold	16.53	18.40
12.25	30.37	ab	Nagold	6.48	18.45
12.30	30.42	an	Saitterbach	12.50	18.50
12.35	30.47	ab	Saitterbach	12.55	18.55

**Kraftpostlinie Nagold-Defelbronn-Neuffen-Eßlingen**

7.15	12.25	18.00	an	Nagold	10.15	15.15	20.20
7.25	12.35	18.10	ab	Nagold	10.05	15.05	20.10
7.35	12.45	18.20	an	Defelbronn	9.57	14.57	20.03
7.40	12.50	18.25	ab	Defelbronn	9.50	14.50	19.55
7.45	12.55	18.30	an	Eßlingen	9.45	14.45	19.50
7.50	13.00	18.35	ab	Eßlingen	9.40	14.40	19.45
7.55	13.05	18.40	an	Neuffen	9.35	14.35	19.40
7.58	13.08	18.43	ab	Neuffen	9.32	14.32	19.37
8.00	13.10	18.45	an	Unterjungen	9.30	14.30	19.35
8.10	13.20	19.55	ab	Unterjungen	9.20	14.20	19.25
8.15	13.25	19.00	an	Eßlingen	9.15	14.15	19.20
8.20	13.30	19.05	ab	Eßlingen	9.10	14.10	19.15
8.25	13.35	19.10	an	Neuffen	9.05	14.05	19.10
8.30	13.40	19.15	ab	Neuffen	9.00	14.00	19.05
8.35	13.45	19.20	an	Defelbronn	8.55	13.55	19.00
8.40	13.50	19.25	ab	Defelbronn	8.50	13.50	18.55
8.45	13.55	19.30	an	Nagold	8.45	13.45	18.50
8.50	14.00	19.35	ab	Nagold	8.40	13.40	18.45
8.55	14.05	19.40	an	Defelbronn	8.35	13.35	18.40
8.58	14.08	19.43	ab	Defelbronn	8.32	13.32	18.37
8.59	14.09	19.44	an	Eßlingen	8.30	13.30	18.35
9.00	14.10	19.45	ab	Eßlingen	8.25	13.25	18.30
9.05	14.15	19.50	an	Neuffen	8.20	13.20	18.25
9.10	14.20	19.55	ab	Neuffen	8.15	13.15	18.20
9.15	14.25	20.00	an	Defelbronn	8.10	13.10	18.15
9.20	14.30	20.05	ab	Defelbronn	8.05	13.05	18.10
9.25	14.35	20.10	an	Nagold	8.00	13.00	18.05
9.30	14.40	20.15	ab	Nagold	7.55	12.55	18.00
9.35	14.45	20.20	an	Defelbronn	7.50	12.50	17.55
9.40	14.50	20.25	ab	Defelbronn	7.45	12.45	17.50
9.45	14.55	20.30	an	Eßlingen	7.40	12.40	17.45
9.50	15.00	20.35	ab	Eßlingen	7.35	12.35	17.40
9.55	15.05	20.40	an	Neuffen	7.30	12.30	17.35
9.58	15.08	20.43	ab	Neuffen	7.25	12.25	17.30
9.59	15.09	20.44	an	Unterjungen	7.20	12.20	17.25
10.00	15.10	20.45	ab	Unterjungen	7.15	12.15	17.20

**Stuttgart-Calw**

8.04	9.05	11.58	13.22	17.00	20.11	21.58	an	Eutingen	11.53	12.51	16.25	19.29	21.22
8.11	9.12	12.04	13.28	17.08	20.18	22.04	ab	Eutingen	12.46	16.20	19.23	20.17	21.16
8.12	9.13	12.05	13.29	17.09	20.19	22.05	an	Stuttgart	12.45	16.19	19.22	20.15	21.15
8.56	9.48	12.40	14.11	17.57	20.56	22.46	ab	Stuttgart	12.08	15.45	18.44	19.51	20.35

**Kraftpostlinie Herrenberg-Ruppingen-Dechenfronn-Calw**

17.30	19.15	19.42	20.55	an	Herrenberg	17.30	19.15	19.42	20.55	an	Herrenberg
17.33	19.20	19.45	21.00	ab	Herrenberg	17.33	19.20	19.45	21.00	ab	Herrenberg
17.38	19.25	19.50	21.05	an	Ruppingen	17.38	19.25	19.50	21.05	an	Ruppingen
17.43	19.30	19.55	21.10	ab	Ruppingen	17.43	19.30	19.55	21.10	ab	Ruppingen
17.48	19.35	20.00	21.15	an	Oberjungen	17.48	19.35	20.00	21.15	an	Oberjungen
17.53	19.40	20.05	21.20	ab	Oberjungen	17.53	19.40	20.05	21.20	ab	Oberjungen
17.58	19.45	20.10	21.25	an	Dechenfronn	17.58	19.45	20.10	21.25	an	Dechenfronn
18.03	19.50	20.15	21.30	ab	Dechenfronn	18.03	19.50	20.15	21.30	ab	Dechenfronn
18.08	19.55	20.20	21.35	an	Stammheim	18.08	19.55	20.20	21.35	an	Stammheim
18.13	20.00	20.25	21.40	ab	Stammheim	18.13	20.00	20.25	21.40	ab	Stammheim
18.18	20.05	20.30	21.45	an	Calw	18.18	20.05	20.30	21.45	an	Calw
18.23	20.10	20.35	21.50	ab	Calw	18.23	20.10	20.35	21.50	ab	Calw
18.28	20.15	20.40	21.55	an	Herrenberg	18.28	20.15	20.40	21.55	an	Herrenberg
18.33	20.20	20.45	22.00	ab	Herrenberg	18.33	20.20	20.45	22.00	ab	Herrenberg
18.38	20.25	20.50	22.05	an	Ruppingen	18.38	20.25	20.50	22.05	an	Ruppingen
18.43	20.30	20.55	22.10	ab	Ruppingen	18.43	20.30	20.55	22.10	ab	Ruppingen
18.48	20.35	21.00	22.15	an	Oberjungen	18.48	20.35	21.00	22.15	an	Oberjungen
18.53	20.40	21.05	22.20	ab	Oberjungen	18.53	20.40	21.05	22.20	ab	Oberjungen
18.58	20.45	21.10	22.25	an	Dechenfronn	18.58	20.45	21.10	22.25	an	Dechenfronn
19.03	20.50	21.15	22.30	ab	Dechenfronn	19.03	20.50	21.15	22.30	ab	Dechenfronn
19.08	20.55	21.20	22.35	an	Stammheim	19.08	20.55	21.20	22.35	an	Stammheim
19.13	21.00	21.25	22.40	ab	Stammheim	19.13	21.00	21.25	22.40	ab	Stammheim
19.18	21.05	21.30	22.45	an	Calw	19.18	21.05	21.30	22.45	an	Calw
19.23	21.10	21.35	22.50	ab	Calw	19.23	21.10	21.35	22.50	ab	Calw
19.28	21.15	21.40	22.55	an	Herrenberg	19.28	21.15	21.40	22.55	an	Herrenberg
19.33	21.20	21.45	23.00	ab	Herrenberg	19.33	21.20	21.45	23.00	ab	Herrenberg
19.38	21.25	21.50	23.05	an	Ruppingen	19.38	21.25	21.50	23.05	an	Ruppingen
19.43	21.30	21.55	23.10	ab	Ruppingen	19.43	21.30	21.55	23.10	ab	Ruppingen
19.48	21.35	22.00	23.15	an	Oberjungen	19.48	21.35	22.00	23.15	an	Oberjungen
19.53	21.40	22.05	23.20	ab	Oberjungen	19.53	21.40	22.05	23.20	ab	Oberjungen
19.58	21.45	22.10	23.25	an	Dechenfronn	19.58	21.45	22.10	23.25	an	Dechenfronn
20.03	21.50	22.15	23.30	ab	Dechenfronn	20.03	21.50	22.15	23.30	ab	Dechenfronn
20.08	21.55	22.20	23.35	an	Stammheim	20.08	21.55	22.20	23.35	an	Stammheim
20.13	22.00	22.25	23.40	ab	Stammheim	20.13	22.00	22.25	23.40	ab	Stammheim
20.18	22.05	22.30	23.45	an	Calw	20.18	22.05	22.30	23.45	an	Calw
20.23	22.10	22.35	23.50	ab	Calw	20.23	22.10	22.35	23.50	ab	Calw
20.28	22.15	22.40	23.55	an	Herrenberg	20.28	22.15	22.40	23.55	an	Herrenberg
20.33	22.20	22.45	24.00	ab	Herrenberg	20.33	22.20	22.45	24.00	ab	Herrenberg
20.38	22.25	22.50	24.05	an	Ruppingen	20.38	22.25	22.50	24.05	an	Ruppingen
20.43	22.30	22.55	24.10	ab	Ruppingen	20.43	22.30	22.55	24.10	ab	Ruppingen
20.48	22.35	23.00	24.15	an	Oberjungen	20.48	22.35	23.00	24.15	an	Oberjungen
20.53	22.40	23.05	24.20	ab	Oberjungen	20.53	22.40	23.05	24.20	ab	Oberjungen
20.58	22.45	23.10	24.25	an	Dechenfronn	20.58	22.45	23.10	24.25	an	Dechenfronn
21.03	22.50	23.15	24.30	ab	Dechenfronn	21.03	22.50	23.15	24.30	ab	Dechenfronn
21.08	22.55	23.20	24.35	an	Stammheim	21.08	22.55	23.20	24.35	an	Stammheim
21.13	23.00	23.25	24.40	ab	Stammheim	21.13	23.00	23.25	24.40	ab	Stammheim
21.18	23.05	23.30	24.45	an	Calw	21.18	23.05	23.30	24.45	an	Calw
21.23	23.10	23.35	24.50	ab	Calw	21.23	23.10	23.35	24.50	ab	Calw
21.28	23.15	23.40	24.55	an	Herrenberg	21.28	23.15	23.40	24.55	an	Herrenberg
21.33	23.20	23.45	25.00	ab	Herrenberg	21.33	23.20	23.45	25.00	ab	Herrenberg
21.38	23.25	23.50	25.05	an	Ruppingen	21.38	23.25	23.50	25.05	an	Ruppingen
21.43	23.30	23.55	25.10	ab	Ruppingen	21.43	23.30	23.55	25.10	ab	Ruppingen
21.48	23.35	24.00	25.15	an	Oberjungen	21.48	23.35	24.00	25.15	an	Oberjungen
21.53	23.40	24.05	25.20	ab	Oberjungen	21.53	23.40	24.05	25.20	ab	Oberjungen
21.58	23.45	24.10	25.25	an	Dechenfronn	21.58	23.45	24.10	25.25	an	Dechenfronn
22.03	23.50	24.15	25.30	ab	Dechenfronn	22.03	23.50	24.15	25.30	ab	Dechenfronn
22.08	23.55	24.20	25.35	an	Stammheim	22.08	23.55	24.20	25.35	an	Stammheim
22.13	24.00	24.25	25.40	ab	Stammheim	22.13	24.00	24.25	25.40	ab	Stammheim
22.18	24.05	24.30	25.45	an	Calw	22.18	24.05	24.30	25.45	an	Calw
22.23	24.10	24.35	25.50	ab	Calw	22.23	24.10	24.35	25.50	ab	Calw
22.28	24.15	24.40	25.55	an	Herrenberg	22.28	24.15	24.40	25.55	an	Herrenberg
22.33	24.20	24.45	26.00	ab	Herrenberg	22.33	24.20	24.45	26.00	ab	Herrenberg
22.38	24.25	24.50	26.05	an	Ruppingen	22.38	24.25	24.50	26.05	an	Ruppingen
22.43	24.30	24									

### Zur deutschen Leistungsgemeinschaft

Das DAF-Leistungsabzeichen für vorbildliche Berufserziehungsstätten

Von Gaubertswalter Schofer, Stuttgart

Der Deutschen Arbeitsfront ist die große Aufgabe gestellt, die deutsche Volks- und Leistungsgemeinschaft zu bilden und an dieser Aufgabe in steter Arbeit weiterzubauen. Der Führer selbst hat ihr diese Aufgabe übertragen, weil diese große Organisation aller schaffenden Deutschen den Geist des Nationalsozialismus in sich trägt, der dafür bürgt, daß alle diese Aufgaben zum Wohle der deutschen Volksgemeinschaft ihre Lösung finden.

Wenn die Schaffung einer wirklichen Leistungsgemeinschaft als eine besonders wichtige Aufgabe herausgestellt wird, so geschieht es deshalb, um die Leistungsfähigkeit des gesamten deutschen Wirtschaftsbereiches zu erhalten und weiter auszubauen, um so die Lebensmöglichkeiten des deutschen Volkes auf dem ihm gestellten engen Raum für alle Fälle zu sichern und zu garantieren. Jeder einzelne deutsche Arbeitsmensch muß mit seiner Leistung sein Teil dazu beitragen und es ist deshalb von großer Wichtigkeit, daß den Voraussetzungen dafür, nämlich der beruflichen Erziehung und der schaffenden deutschen Menschen, eine ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Im Rahmen dieser Arbeit, die dem Amt für Arbeitserziehung und Berufserziehung in der Deutschen Arbeitsfront übertragen ist und die alle Fragen der Berufserziehung, Berufserziehung, der Grundschulung der arbeitsfähigen Betriebsgestaltung usw. umfaßt, wird auf die Ausbildung des beruflichen Nachwuchses ein Hauptaugenmerk gerichtet. Die Deutsche Arbeitsfront wendet sich dabei in erster Linie den Stätten zu, die der praktischen Ausbildung des Nachwuchses dienen, nämlich den Berufserziehungsstätten in den Betrieben. Dabei kommen alle Dauer- und Fortbildungsstätten der Wirtschaft, also Industriebetriebe, handwerkliche Betriebe und kaufmännische Betriebe, die Berufserziehungsstätten der öffentlichen Betriebe, z. B. der Reichsbahn, der Reichspost usw., auch Anlernwerkstätten in Betracht.

Alle diese Betriebe sollen darauf hingewirkt werden, daß sie ihr Bestes einsetzen, um diese Ausbildungsstätten nach nationalsozialistischen Grundsätzen höher zu führen und wertvoller zu gestalten. Um dafür einen Ansporn zu geben, hat Reichsleiter Va. Dr. Ley am Tag der nationalen Arbeit das Leistungsabzeichen für vorbildliche Berufserziehungsstätten geschaffen. Dieses Leistungsabzeichen soll all den Betrieben verliehen werden, die die erforderlichen Bedingungen erfüllen. Diese Rahmenbedingungen umfassen alles, was in einem im nationalsozialistischen Sinne vorbildlichen Betrieb enthalten sein muß: sie prüfen das Gebäude und die Räume, die Beleuchtung, die Entlüftung, die Heizung, die Nebenträume, das Werkzeug, die Ausbildung im allgemeinen, sie fragen nach der weltanschaulichen und charakterlichen Erziehung ebenso wie nach der körperlichen Schulung in der Freizeit. Daraus erkennen wir, welche Ehre es für einen Betrieb ist, dieses Leistungsabzeichen der Deutschen Arbeitsfront führen zu dürfen.

Das Leistungsabzeichen zeigt das Falkenkreuz der DAF, hinter ihm einen Hammer, an dessen Stiel Eisenlaub liegt und trägt die Aufschrift „Von der Deutschen Arbeitsfront anerkanntes Berufserziehungsstätte“. Es wird in den Räumen oder über der Eingangstür des Betriebes angebracht und kann in gleicher Form im Briefkopf der Ausbildungsstätten geführt werden. Gleichzeitig wird durch eine künstlerisch ausgeführte Urkunde, die in Form eines Berufsbuches gehalten ist, die Verleihung bestätigt. Das Zeichen wird künftig die Betriebe kennzeichnen, die sachlich einwandfrei sind, die aber auch einer weltanschaulichen Prüfung standhalten und es wird sagen, daß in diesen Betrieben in nationalsozialistischem Sinne gearbeitet wird, daß hier der Sozialismus des neuen Reiches geformt wird.

Der tiefere Sinn dieser Maßnahme aber liegt einzig und allein darin, an der Verwirklichung und Vertiefung der deutschen Leistungsgemeinschaft und damit der deutschen Volksgemeinschaft mitzuwirken. Es ist der deutschen Wirtschaft ein Rahmen gegeben, in dem sie in dem hier zum Ausdruck gebrachten Sinne an der Lösung dieser Aufgabe mitzuwirken hat, um in gemeinsamer Arbeit das gemeinsame Ziel zu erreichen.

### Unsere schönsten Jugendherbergen

Das schwäbische Jugendherbergennetz wird erweitert

Stuttgart 13. Mai.

Wenn die Jugend heute gefragt wird, welches die schönsten Jugendherbergen seien, so wird sie nicht jene nennen, die in einem Turm oder einer alten Burg untergebracht sind und von außen verlockend romantisch aussehen. Die Jugend von heute ist nüchtern. Nach eines Tages Wanderung freut sie sich auf eine anständige Waschanlage, auf einen guten „Früh“ und ein sauberes Nachtlager. Dazu gehört eine gewisse Ge-

rdamigkeit, die freie Bewegung auch bei starkem Besuch zuläßt.

Daraus ergibt sich, daß die neu eingerichteten und neu erbauten Jugendherbergen auch die beliebtesten sind, weil bei ihnen von Anfang an nach obigen Gesichtspunkten gearbeitet wurde. Die größte und modernste Herberge ist zur Zeit die „Graß-Zeppelein-H.“ in Friedrichshafen. Mit ihren 14 Schlafräumen und zwei Tagesräumen kann sie 250 Wanderer aufnehmen. Nicht nur schöne Bäder sind vorhanden, sondern auch Brausen, Selbstverpflegern steht eine Küche zur Verfügung; wer nicht kochen will, kann sich vom Herbergswarter gegen billiges Geld verköstigen lassen. Diese Herberge ist nicht nur zweckmäßig, sondern auch schön am Strand des Sees gelegen. Von den großen Fenstern schaut man über die weite Fläche hinüber zu den Alpen. Nicht umsonst kehren hier jährlich ungefähr 20 000 Wanderer ein, so daß eine Vergrößerung bald notwendig wird.

Ganz modern ist auch die Jugendherberge Mergentheim, wo es an nichts fehlt, was den Aufenthalt angenehm macht. Leider jedoch ist der schöne Norden Württembergs

ein Stiefkind der Wanderer. Wer einmal im Hohenloher Land war, wird stets nach dort zurückkehren. Es ist mit einer Aufgabe der Jugendherberge Mergentheim, die dortige Jugend zu erschließen. Die Reutlinger Jugendherberge steht direkt neben dem Arbachbad, ein idealer Platz für Schwimmer. Sie eignet sich gut als Standort für die Erwandlung der mittleren Alb. An kleineren Jugendherbergen seien hier Gmünd im lieblichen Taubental genannt, Schorndorf und Waldenburg. Die Jugendherberge Hall im Kraillsheimer Torum ist ebenfalls sehr beliebt, wenn auch nicht so modern.

In wenigen Monaten wird das schwäbische Jugendherbergennetz eine große Bereicherung erfahren. In Ludwigsingen, am Ufer des Neckars, erhebt das „Haus der Jugend“, in dem zum erstenmal die Jugendherberge und Heime der Hitler-Jugend und des DAF zusammengelassen werden. Das „Haus der Jugend“ in Ludwigsingen wird nicht nur die größte und schönste Jugendherberge Schwabens sein, sondern auch im Reiche an der Spitze stehen.

## Hole dir beim Rennen keinen Strafzettel

Das Solitude-Rennen steht wieder einmal vor der Tür. Am nächsten Sonntag starten die Motoren um die Rennstrecke und ganz Stuttgart wird wieder einmal erfüllt sein, während Hunderttausende die Strecke umlagern. Wie immer, so erwacht der Verkehrspolizei dabei eine riesengroße Aufgabe, wenn das Rennen störungslos durchgeführt werden soll. Aus diesem Grund erlassen der Polizeipräsident von Stuttgart und die Landräte von Böblingen, Leonberg, Stuttgart-Amt politische Vorschriften. Die wichtigsten Bestimmungen dieser sehr umfangreichen Bekanntmachung sind:

### Die Straße gehört dem Rennen

Auf der ganzen Rennstrecke Glems-Heidenfelden-Schattent-Modentalstraße ist sowohl während des Trainings, als auch während des Rennens jeder Fahr- und Fußgängerverkehr verboten. Am Sonntag wird die Strecke um 7.45 Uhr bis zum Ende des Rennens gesperrt. Training ist am Freitag fast den ganzen Tag, von 6.45 Uhr bis 19 Uhr, am Samstag etwas weniger von 6.45 Uhr bis 13 Uhr. Die Strecke darf außerdem — um ein Abströmen der Fußgänger zu erleichtern — erst eine Stunde nach Beendigung des Rennens wieder befahren werden. Sowohl während der Trainingszeiten, als auch während des Rennens ist die Strecke vom Schattentried bis zum Schattengrund gesperrt. Am Sonntag selbst darf von 4 Uhr an bis zur Sperrung die Rennstrecke nur in der Richtung befahren werden. Dasselbe gilt für die Abfahrt.

### So verhält man sich richtig

Auch der Fußgänger muß natürlich eine Menge Vorschriften befolgen. — Das Betreten des durch die Rennstrecke eingeschlossenen Gebietes ist während des Rennens nur über die von der Rennleitung erstellten Stege oder durch die Unterführung der Glemsbrücke gestattet. Entlang der Modentalstraße werden Zuschauer auf der linken Seite nur auf dem Hügel unterhalb des Kurhauses Glemsal und bei diesem selbst, auf der rechten Seite oberhalb der Böschung zugelassen. An den vom Polizeipräsidenten näher bezeichneten Stellen, an denen Steinwurf entzogen kann und die durch Drahtzaun abgesperrt sind, dürfen sich Zuschauer nicht aufhalten. Das Rauchen im Wald ist verboten; der Verkauf von Rauchwaren im Wald oder in dessen unmittelbarer Nähe wird daher nicht erlaubt. Das Betreten von Büschen ist verboten. Ebenso das Mitnehmen von Hund an Rennstrecke.

Der Beginn des Rennens wird durch einen Rauchwagen mit roter Flagge, die Beendigung durch einen Rauchwagen mit weißer Flagge angezeigt.

### Hier wird geparkt

Das Parken der Fahrzeuge ist nur auf den genehmigten Parkplätzen gestattet. Parkplätze sind eingerichtet:

- P I beim Bärenschloß für Fahrzeuge aller Art außer Lastkraftwagen und Omnibussen. Anfahrt: nur über das Parkwärtershaus I. Abfahrt: nur in Richtung Parkwärtershaus II.
- P II im Krumbachtal, und zwar nur für Lastkraftwagen und Omnibusse. Anfahrt: nur über die alte Rennstrecke in der Nähe der Schillerhöhe, auch von Leonberg her. Abfahrt: nur in Richtung Glems-Heidenfelden.
- P III beim Glemsal und Seehaus für Fahrzeuge aller Art und Dienstkraftwagen außer Lastkraftwagen und Omnibusse. Anfahrt: bis 6.45 Uhr über die Rennstrecke und Glems-Heidenfelden; nach 6.45 Uhr nur noch über die Glems-Heidenfelden-Abfahrt; über die Glems-Heidenfelden-Abfahrt in Richtung Frauenkreuz.
- P IV beim Rabenbacher Hof: nur für Personalkraftwagen und Kraftwagen. Anfahrt: von Baihingen nach dem Rabenbacher Hof durch den Wald oder über das Sträßchen von Baihingen nach Nagelbad über Seehaus Hof (Scheuer)—Rabenbacher-Hof-Straße. Abfahrt: nur in Richtung Schattent-Schattengrund.
- P V auf dem Sträßchen von Baihingen nach Nagelbad zwischen Seehaus Hof (Scheuer) und der Rennstrecke nur für Lastkraftwagen und Omnibusse. Anfahrt: über Baihingen. Abfahrt: nur in Richtung Schattent-Schattengrund.
- P VI auf der Bandtstraße von Baihingen bis Schattengrund für alle Fahrzeuge aller Art, ausgenommen Lastkraftwagen und Omnibusse. Anfahrt: über Baihingen-Römerhaus-Platzhof. Abfahrt: über Schattent-Schattengrund.
- P VII auf der Straße von Nagelbad und Eindeilingen, sowie Baihingen zur Rennstrecke für Fahrzeuge aller Art.
- P VIII auf der Straße von Warmbronn bis zur Rennstrecke für alle Fahrzeuge.

Grundätzlich darf erst eine Stunde nach Schluß des Rennens von den Parkplätzen abgefahren werden. Frühere Freigabe wird dem polizeilichen Aufsichtsbereich vorbehalten.

Mit Beendigung des Rennens wird der gesamte Fahrzeugverkehr auf der Straße von Seehaus nach dem Schattentried, auf der Modentalstraße vom Seehaus bis zur Einmündung in die alte Solitude-Rennstrecke beim Parkwärtershaus I und auf der Glems-Heidenfelden-Straße bis Glemsal je in der angegebenen Richtung vorübergehend gesperrt.

### Die Zufahrtsstraßen freihalten

Das Parken auf den Zufahrtsstraßen ist durchweg von 6 Uhr morgens am Sonntag verboten. Ausnahmen bilden nur die bereits als Parkplätze ausgewiesenen Straßen. Verboten ist auch das Aufstellen von Fahrzeugen auf Waldwegen und Wegen innerhalb der Rennstrecke. Vorkehrungswidrig aufgestellte Fahrzeuge werden auf Kosten der Besitzer entfernt.

## Olympische Spritzer

Der argentinische Landessportverband, der das nationale olympische Komitee vertritt, hat nunmehr die Vorbereitungen zur Teilnahme an den Olympischen Spielen in Berlin im großen und ganzen abgeschlossen. Nach den bisherigen, aber noch nicht endgültigen Plänen wird die argentinische Olympiamannschaft 56 Köpfe umfassen, und zwar 44 aktive Teilnehmer und 12 Begleiter. Unter den Leichtathleten, die für Berlin ins Auge gefaßt sind, befindet sich auch der Olympiasieger Juan Zabala, der über 10 000 Meter und im Marathonlauf starten soll.

## Für die Jugend

Nach dem Regen, wenn das frische Naß von Blatt und Blüte tropft, wenn das Sonnenlicht die dunklen Wälder aufleuchtet, dann geschieht das Wunder: Aus dem Nichts taucht

### der siebenfarbige Bogen

auf, rundet sich, und in immer leuchtenderem Schein spannt er sich über die Erde. Aus Sonnenstrahlen und schimmernder Feuchtigkeit hingezaubert, ein frohlicher Friedensgruß, ein fliegendes buntes Farbenpiel auf dunklem Grunde; eine heitere Schau, die Regen und Sonne gemeinsam schaffen. Immer steht der Regenbogen in der Ferne, an eine Wolkenwand gezeichnet, allen erkennbar und doch unendlich leicht und zart und vergänglich. Nach wenigen Minuten verblasst er, wird durchsichtig und schwindet hinüber in das reine Himmelsblau, das wieder über der Erde aufleuchtet.

Wollte man laufen und laufen, man käme doch nie zu der Stelle, wo der Regenbogen auf die Erde trifft. Vielleicht findet ein Sonntagslind einmal das goldene Schüsselchen, in dem der Regenbogen stehen muß, denn nach dem Wärdchen darf er nie mit bloßen Füßen die Erde betreten, er würde sonst zerbrechen. Das glückliche Sonntagslind aber hat einen Wunsch an das Schicksal frei. Der Regenbogen hat so wenig Furcht an sich, und die Vögel vor uns glauben an seinen göttlichen Ursprung. Die Griechen betrachteten ihn der lieblich-bunten Göttin Iris an, die sich in einem freundlichen Schimmer den Menschenkindern zeigte.

Aber im Norden wurde der hohe schöne Bogen zur Himmelsbrücke, die Odin und seine Söhne durch die Luft zur Erde hinab gebaut haben. Sie erscheint so zerbrechlich und ist doch so fest, daß sie allen Angriffen widersteht. Die rote Farbe in dieser Brücke ist lebendiges Feuer. Die Feinde der Götter würden verbrennen, wagten sie den Fuß darauf zu setzen. Auch die Götter bräuhren die Brücke nicht mit dem Fuße. Zu Koffe sitzend fahren sie hinauf und hinab. Dann kringt und kringt der Bogen von den Hüfen der Roffe. Dann blinkt und blitzt es vielfarbig, zugleich von den Göttern, den Roffen und der Brücke. Der Wächter der Brücke ist Heimdall, der heilsichtige Gott, der einst die Götter mit dem Horn rufen wird, und dann werden sie zum letzten Kampf über die Brücke reiten, und unter den donnernden Hüfen der Roffe wird sie zerpringen.

Das Olympische Komitee der Vereinigten Staaten hat die für Berlin bestimmte olympische Kampftruppe zahlenmäßig aufgestellt. Das Ergebnis übertrifft alle Erwartungen, denn die Amerikaner werden in Berlin ebenso stark vertreten sein wie vor vier Jahren, als sie in Los Angeles selbst die Spiele veranstalteten. In Los Angeles kämpften für USA. rund 400 aktive Teilnehmer; die Reife nach Berlin werden 391 Sportler und Sportlerinnen sowie 76 Begleiter antreten.

Die noch junge türkische Sportbewegung, die vor wenigen Jahren erst einmal von Kemal Atatürk ins Leben gerufen worden ist, hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens einen ungeheuer schnellen Aufstieg genommen. War die Türkei auch bei den Olympischen Spielen 1924 und 1928 schon vertreten, so bedeutet die Entsendung einer Mannschaft von 120 Wettkämpfern, die soeben auf einer Sitzung der türkischen Sportverbände beschlossen wurde, eine bewundernswürdige Leistung.

## Politische Randglosse Potemkin siegt noch

Man kennt die Geschichte von dem altslawischen Minister der russischen Zarin Katharina II., Grigorij Alexandrowitsch Potemkin, der im Jahre 1787, als die Zarin die neuen Dörfer in der Krim besichtigen wollte, einfach schon bemalte Kulissen hinstellen ließ, weil das Geld für den Aufbau dieser Dörfer den Weg aller Korruption gegangen war. Die roten Zaren von Rußland haben dieses System großzügig ausgebaut und zu diesem Zwecke die „Intourist“ geschaffen, die alle Auslandsreisenden im weiten Bogen um Hungersnot, Stachanow-Qualen usw. herumführt. Ein Opfer dieses Schwindels wurde bekanntlich auch Bernhard Schaw, der irische Dichter, der glaubt, daß die Weltgeschichte steden bleiben würde, wenn er sie mit seinem Senf nicht schmerte.

So wie er auf die „Intourist“, so sind jetzt Londoner Erziehungsbehörden auf Shaw hineingefallen. Der Londoner Stadtrat hat unter dem Einfluß seiner Vobeshypannen auf Stalin 16 Jungen auf eine dreiwöchige Ferienreise nach Sowjetrußland geschickt und sie sogar mit Filmapparaten ausgestattet, damit sie nach ihrer Rückkehr ja nicht verärrn, kommunistische Propaganda zu machen. Wie der Londoner „Patriot“ mitteilt, wird man ihnen in der Nähe von Keningrad sogar eine Verbrecherschule zeigen, damit sie das sowjetrußische Gefängnisleben kennen lernen. Das Blatt bemerkt dazu, daß dieser Teil des Programms reichlich überflüssig sei, weil Scotland Yard — der Sitz der englischen Kriminalpolizei — die Fingerabdrücke Litwinows - Hinfelstrins und Tschicherinis bereits besitzt. J. M.

### „Ich will!“

Bei einer Kurzschulung war es. Jungmädchenerinnen übten für das Leistungsabzeichen: Laufen, Rugeistößen, Ballweitwurf, Hoch- und Weitsprung, bei allem wird auch Durchschnittsleistung verlangt. — „Ich, das ist doch gar nicht der Rede wert!“ so meinte ein Mädel, das in der Schule und auch sonst reichlich Gelegenheit hat, Sport und Turnen zu treiben. Wie aber stellten sich unsere Landmädel dazu?

Eine Jungmädchenerin war dabei, die hatte in ihrem Leben überhaupt noch nie geturnt. In ihrer Dorfchule gibt es das heute noch nicht! Und nun Weitsprung! Was sind doch 3,25 Meter für eine unendlich lange Strecke! Doch unbedrückt wurde geübt, so lange die Gelegenheit geboten war. Höchstleistung war schließlich 2,50 Meter. Da kam die Oberhauptmutter, um auch im Weitsprung die Leistungen abzuschätzen. Wird sie da überhaupt mitmachen? Es ist doch vollkommen ausgeschlossen, daß sie die geforderte Leistung noch erreicht.

„Versuchen kannst du es doch. Decimal darfst du springen.“ Und sie sprang — — — 2,80 Meter, noch einmal 2,80 Meter — schade, sie gab sich solche Mühe und erreichte das Ziel doch nicht; es ist für sie ja auch ganz unmöglich! Da ist wohl keine der Kameradinnen, die teilnahmslos dabei gestanden hätte; das Mädel, das ansangs die Veremerkung von „nicht der Mühe wert“ gemacht hatte, meinte ganz bedrückt: „Wenn man ihr doch helfen könnte!“ Da — sie versuchte es zum drittenmal. Eine Bewegung ging durch die anderen; denn sie sahen alle, was vorher nicht da war: harte Entschlossenheit, fester Wille prägte sich auf ihrem Gesicht aus. Aber nur zwei Sekunden — dann sauste sie in rasendem Anlauf heran und sprang. — Hurra!!! Böblich Jubel bei allen. „Sie hat es erreicht. Wie war das möglich?“

Roch ganz erschöpft, aber leuchtenden Auges stand sie unter den Kameradinnen. „Ich habe mir fest vorgenommen: Ich will! Denn was ist heute nicht schon alles in Deutschland erreicht worden, weil unser Volk wieder stark im Willen ist. Daran dachte ich, und so mußte ich die von mir verlangte Leistung einfach schaffen.“

